POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Höxter

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich

Verkehrsbericht 2021

Kreispolizeibehörde Höxter

https://hoexter.polizei.nrw

Daten
Fakten
Analysen

Liebe Bürgerinnen und Bürger des Kreises Höxter,

der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) wirbt seit einigen Jahren mit der „Vision Zero“ für mehr Sicherheit auf unseren Straßen. Es geht darum, die Zahl der Opfer im Straßenverkehr deutlich zu reduzieren. Dabei stehen Leben und Gesundheit im Vordergrund. „Das Leben ist nicht verhandelbar“ ist der erste Grundsatz, der durch den DVR aufgestellt wird.

Dies kann nur erreicht werden, wenn alle Akteure, die am Straßenverkehr beteiligt sind, ihren Beitrag leisten. Neben vielen anderen Institutionen ist das sicher auch die Polizei. Somit wollen wir mit diesem Bericht auch darstellen, wie hier Verkehrssicherheitsarbeit betrieben wird.

Es ist aber auch jeder einzelne Verkehrsteilnehmer gefordert. Die Grundregel der Straßenverkehrsordnung, die man auch als Unfallverhütungsvorschrift betrachten sollte, lautet: „Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.“ Bitte beherzigen Sie dies und tragen Sie so zu mehr Sicherheit auf unseren Straßen bei. Beherzigen Sie diese Unfallverhütungsvorschriften. Danke.

Hinter jedem Verkehrsunfall steht auch ein Schicksal. Selbst wenn nur ein geringer Schaden entstanden ist, stellt sich oft die Frage nach der eigenen Mobilität, nach der Finanzierung der Unfallfolgen sowie die persönliche Schuldfrage. Eine noch größere Rolle spielt dies, wenn Menschen verletzt oder sogar getötet wurden.

Im Jahr 2021 musste die Polizei auf den Straßen im Kreis Höxter wieder mehr Verkehrsunfälle als im vorherigen Jahr aufnehmen. Auch die Anzahl der bei diesen Unfällen verletzten und getöteten Menschen hat zugenommen. Die Zahlen, die die Entwicklung für das Jahr 2021 verdeutlichen, entnehmen Sie bitte diesem Bericht.

Ihr

Michael Stickeln
Landrat

Inhaltsverzeichnis

Vorwort ... 1
Inhaltsverzeichnis ... 3
Für den eiligen Leser ... 4
Vergleich der Häufigkeitszahlen ... 5
Verkehrsunfälle ... 6
Verkehrsunfallentwicklung der letzten 10 Jahre ... 7
Verkehrsunfälle (VU) mit Getöteten ... 8
Unfälle in den Kommunen des Kreises Höxter ... 9
Kinder ... 10
Jugendliche ... 12
Junge Erwachsene ... 13
Senioren ... 14
Fußgänger*innen ... 15
Rad- / Pedelecfahrende ... 16
Motorisierte Zweiradfahrende ... 18
Hauptunfallursachen ... 20
Verkehrsunfälle mit Flucht (VUF) ... 21
Wildunfälle ... 22
Verkehrsunfallprävention der Polizei ... 23
Verkehrsunfallaufnahme - digitale Spuren bei Kraftfahrzeugen ... 23
Unfallkommissionsarbeit ... 24
Verkehrssicherheitsberatung der KPB Höxter ... 25
Zahlen zur Verkehrssicherheitsberatung ... 27
Unfallprävention durch Verkehrsüberwachung ... 28
Vision Zero ... 29
Begriffsbestimmungen ... 30
Einwohnerzahlen der Städte im Kreis Höxter ... 32
Kraftfahrzeugbestand im Kreis Höxter 2012 bis 2021 ... 33
Volkswirtschaftliche Kosten von Verkehrsunfällen ... 33

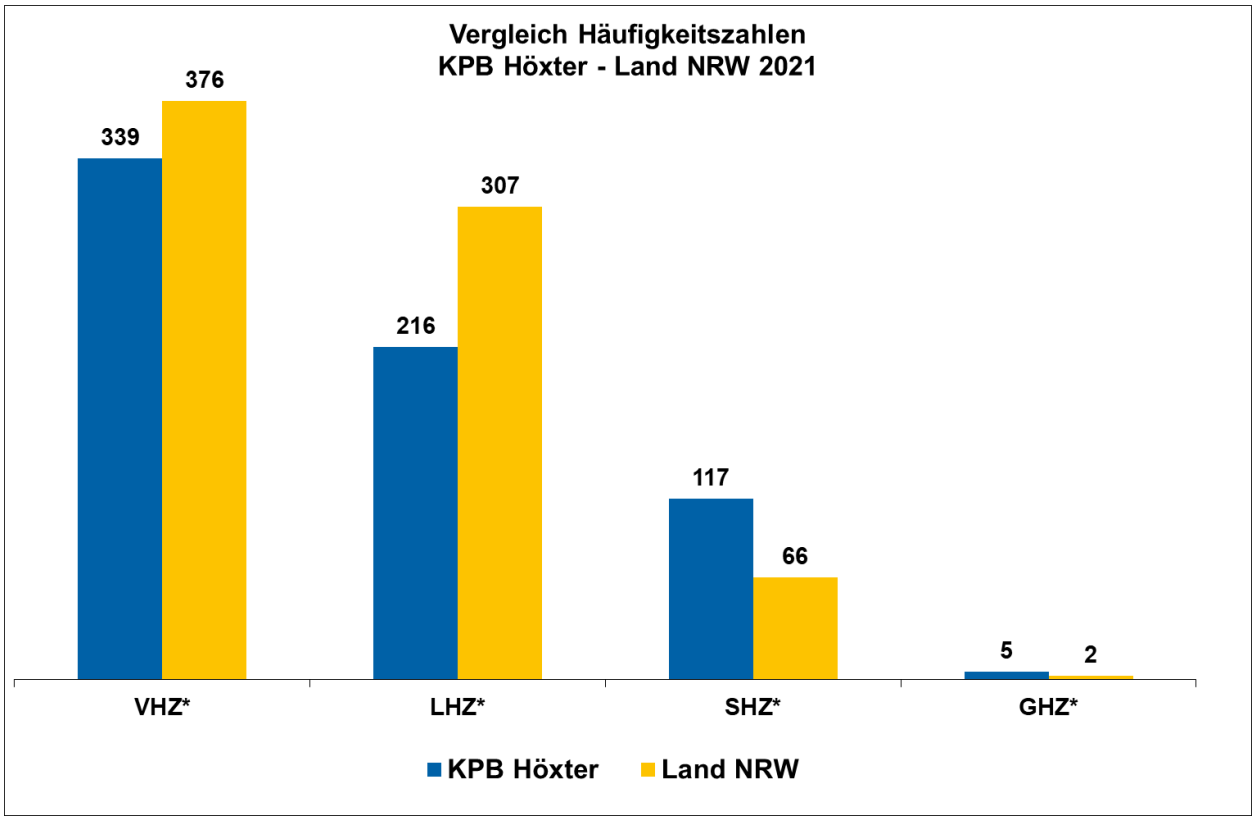
Für den eiligen Leser

Unfallzahlen und -tendenzen im Kreis Höxter auf einen Blick

	2020	2021	Veränderung	Tendenz
Unfälle gesamt:	3.695	4.130	435	▲
- Unfälle mit Personenschaden	363	369	6	▲
Verunglückte	460	473	13	▲
- Getötete	6	7	1	▲
- Schwerverletzte	155	164	9	▲
- Leichtverletzte	299	302	3	▲
Kinder (unter 15 Jahre)	30	29	-1	▼
- Getötete	0	0	0	■
- Schwerverletzte	5	13	8	▲
- Leichtverletzte	25	16	-9	▼
- Schulwegunfälle	1	5	4	▲
Jugendliche (15-17-Jährige)	26	24	-2	▼
- Getötete	0	0	0	■
- Schwerverletzte	10	12	2	▲
- Leichtverletzte	16	12	-4	▼
Junge Erwachsene (18-24-Jährige)	87	89	2	▲
- Getötete	3	4	1	▲
- Schwerverletzte	35	24	-11	▼
- Leichtverletzte	49	61	12	▲
Senioren (65 Jahre und älter)	81	74	-7	▼
- Getötete	2	1	-1	▼
- Schwerverletzte	38	26	-12	▼
- Leichtverletzte	41	47	6	▲
Besondere Verkehrsbeteiligungen - Anzahl der Verunglückten				
Fußgänger*innen	36	32	-4	▼
- Getötete	1	1	0	■
- Schwerverletzte	10	7	-3	▼
- Leichtverletzte	25	24	-1	▼
Radfahrende	70	70	0	■
- Getötete	0	1	1	▲
- Schwerverletzte	24	23	-1	▼
- Leichtverletzte	46	46	0	■
Pedelecfahrende	34	27	-7	▼
- Getötete	0	0	0	■
- Schwerverletzte	18	11	-7	▼
- Leichtverletzte	16	16	0	■
Motorisierte Zweiradfahrende	51	52	1	▲
- Getötete	0	0	0	■
- Schwerverletzte	25	26	1	▲
- Leichtverletzte	26	26	0	■

Vergleich der Häufigkeitszahlen
KPB Höxter – Land NRW – 2021

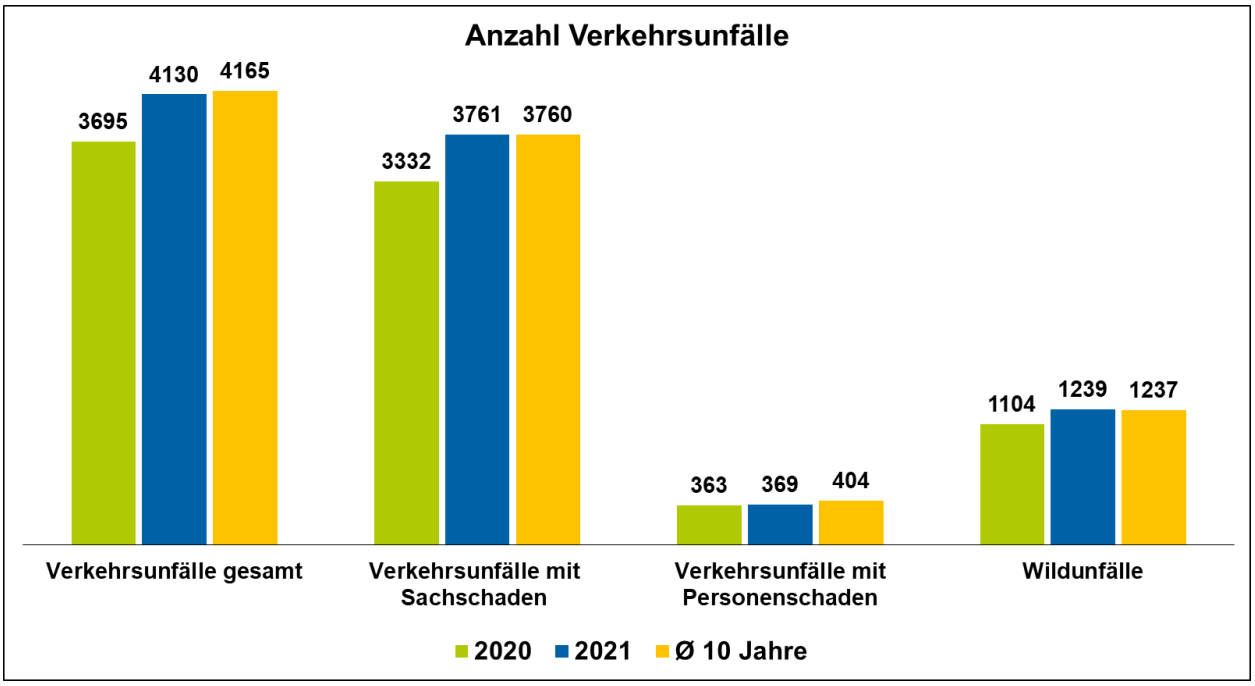
Mit den Häufigkeitszahlen werden absolute Unfallzahlen ins Verhältnis zur Einwohnerzahl gesetzt. Sie ermöglichen den Vergleich mit anderen Behörden. Andere strukturelle Unterschiede, z. B. ländlich, städtisch, bleiben unberücksichtigt. Im direkten Vergleich verschiedener Behörden müssen also noch weitere Faktoren betrachtet werden.



Verkehrsunfälle im Kreis Höxter werden häufig auf Strecken verursacht, auf denen hohe Geschwindigkeiten gefahren werden. Schon im Rahmen der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten sind daher schwerere Verletzungen zu erwarten als in reinen städtischen Bereichen. Daher liegt die Verletztenhäufigkeitszahl bei Unfällen mit schweren Folgen deutlich höher als im Vergleich mit dem Land NRW.

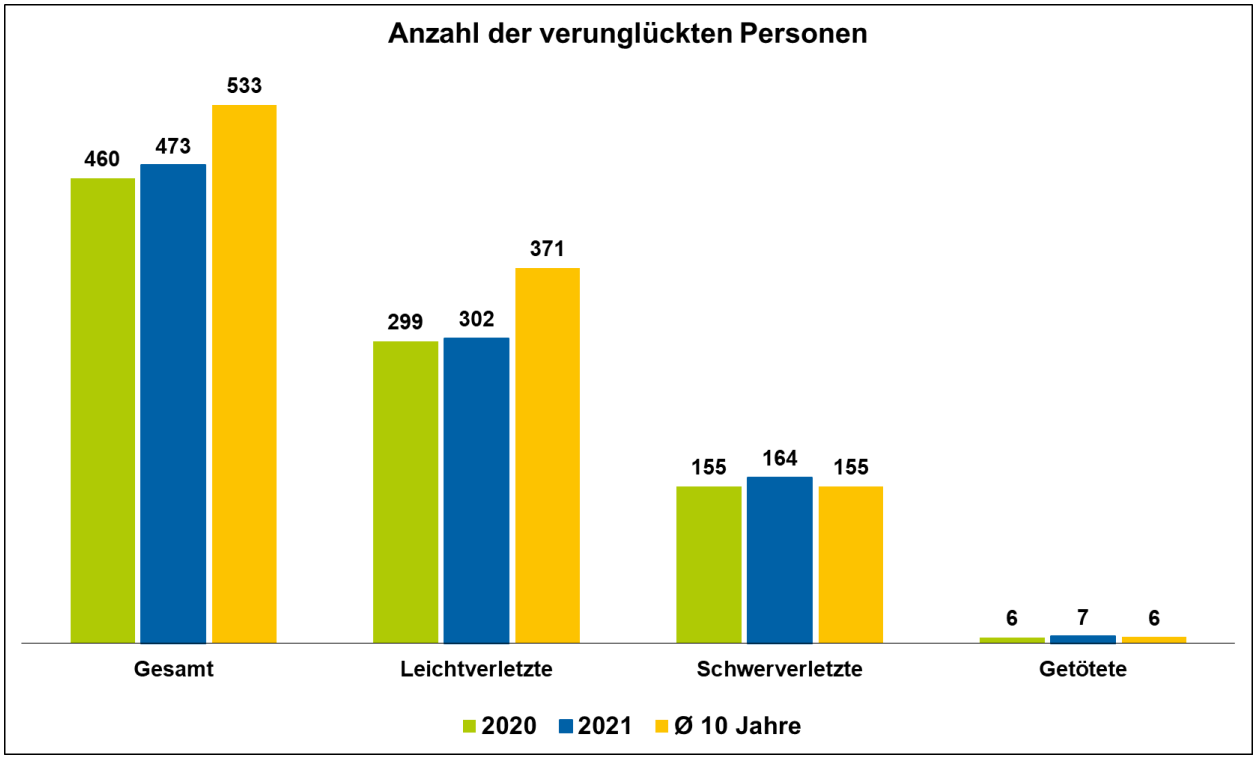
Verkehrsunfälle

Vergleich 2020 zu 2021 (und Längsschnitt 10 Jahre)

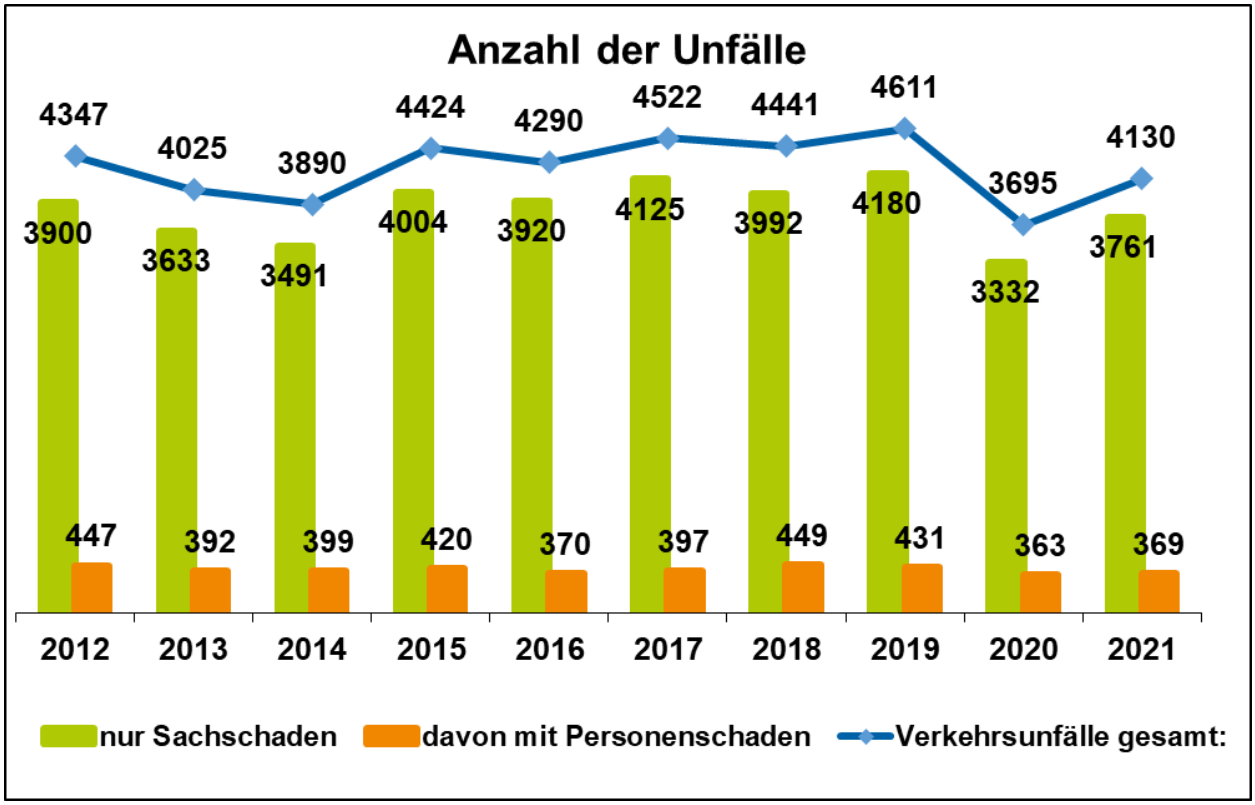


Die Anzahl der polizeilich bekannt gewordenen Verkehrsunfälle nahm um 11,8 % zu. Während die Unfälle mit Personenschaden nur geringfügig um 1,7 % zunahmen, stiegen die Sachschadensunfälle um 12,9 % an, ähnlich wie die Wildunfälle. Insgesamt wird etwa der Schnitt der letzten 10 Jahre erreicht.

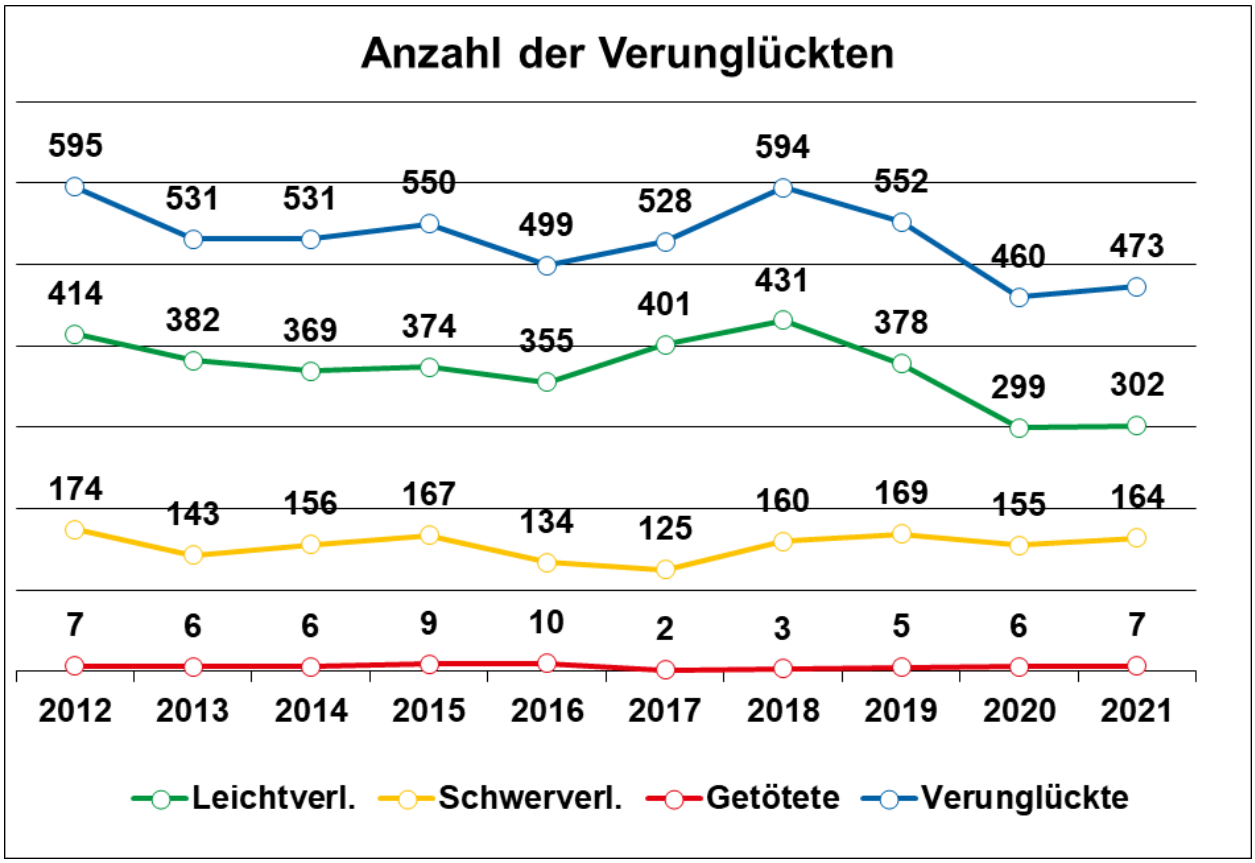
Insbesondere die schweren Personenschäden nahmen zu. Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen Verletzten insgesamt stieg um 2,8 %, die der Schwerverletzten um 5,8 %.



Verkehrsunfallentwicklung der letzten 10 Jahre



Nach einem Tiefststand der Gesamtanzahl im Jahr 2020 stiegen die Unfall- und Verunglücktenzahlen 2021 wieder an.



Verkehrsunfälle (VU) mit Getöteten

2019 = 5 Getötete bei 5 VU
2020 = 6 Getötete bei 6 VU
2021 = 7 Getötete bei 7 VU

lfd. Nr.:	Datum Uhrzeit	Örtlichkeit	Beteiligung	Getötet	Alter
01	Sonntag, 07.02.2021 09:49 Uhr	Höxter, L755, AB 37, km 1,300	PKW/ Fußgänger	Fußgänger	92
02	Samstag, 27.02.2021 18:45 Uhr	Warburg, Bonenburg, L837, AB 2, Km 1,00	PKW (Alleinunfall)	PKW-Fahrer	22
03	Samstag, 05.06.2021 09.50 Uhr	Nieheim, Holzhausen, B252, AB 77, km 2,400	PKW/PKW	PKW-Fahrerin 01	21
04	Samstag, 31.07.2021 12:30 Uhr	Bad Driburg, Dringenberg, L820, AB 6, km 0,160	PKW (Alleinunfall)	PKW-Fahrer	62
05	Mittwoch, 25.08.2021 13:46 Uhr	Höxter, B239/ B64, Brenkhäuser Str./ Godelheimer Str.	LKW/ Radfahrer	Radfahrerin	52
06	Samstag, 04.12.2021 21:35 Uhr	Borgentreich, Bühne, L838, Km 2,190	PKW (Alleinunfall)	PKW-Fahrer	18
07	Donnerstag, 23.12.2021 17:45 Uhr	Höxter, L755, AB 39, km 0,872	PKW (Alleinunfall)	PKW-Fahrer	21

Im Jahr 2021 starben bei sieben Verkehrsunfällen sieben Menschen. Vier der Verstorbenen hatten ihren Wohnsitz im Kreis Höxter. Die drei anderen lebten in Olsberg, Wesertal und Dumersheim.

Drei der Verkehrsunfälle, bei denen Menschen ihr Leben verloren, wurden im Stadtgebiet Höxter verursacht, in weiteren Städten jeweils einer.

Bei den tödlichen Unfällen in 2021 wurden u.a. folgende Unfallursachen festgestellt:

- Nicht angepasste/überhöhte Geschwindigkeit
- Missachten der Vorfahrt
- Fehler beim Abbiegen nach rechts

Unfälle in den Kommunen des Kreises Höxter

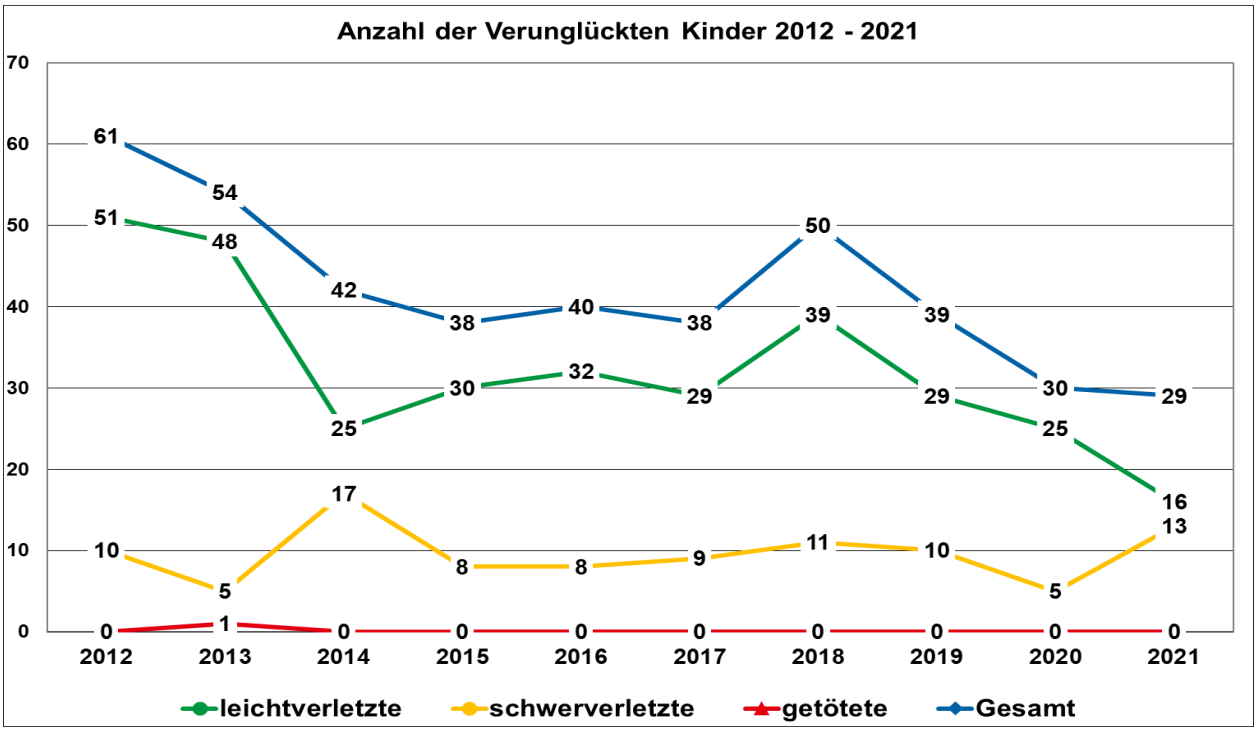
Kreisgebiet Höxter	Anzahl der Verkehrs-unfälle	mit Sach-schaden	mit Leicht-verletzten	mit Schwer-verletzten	mit Getöteten	Unfall-fluchten	Wild-unfälle	Unfall-häufigkeits-zahl
innerhalb geschl. Ortschaften	2141	1984	111	44	2	583	14	
außerhalb geschl. Ortschaften	1989	1777	113	94	5	98	1225	
Gesamt	4130	3761	224	138	7	681	1239	2956
Im Gebiet für:								
Bad Driburg	560	509	31	19	1	99	125	2963
Beverungen	376	335	22	19	0	71	93	2878
Borgentreich	235	216	11	7	1	31	129	2764
Brakel	634	589	28	17	0	91	249	3932
Höxter	821	740	50	28	3	173	120	2880
Marienmünster	139	131	3	5	0	14	73	2835
Nieheim	203	183	9	10	1	17	114	3369
Steinheim	269	240	16	13	0	33	72	2132
Warburg	682	623	46	12	1	132	147	2975
Willebadessen	211	195	8	8	0	20	117	2588

Die meisten Verkehrsunfälle werden im Stadtgebiet Höxter verursacht. Die höchste Unfallbelastung bezogen auf die Einwohnerzahl liegt in der Stadt Brakel. Hier kreuzen sich die beiden gut ausgebauten Bundesstraßen B64 und B252.

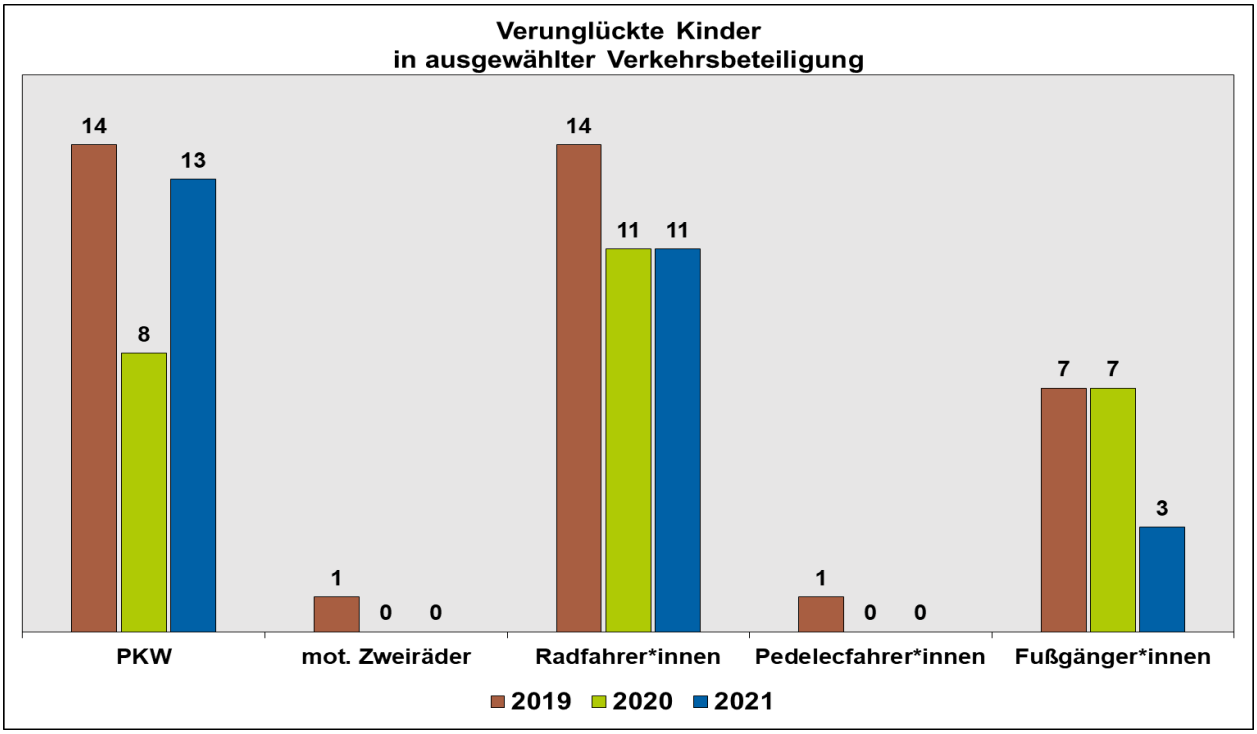
Kinder

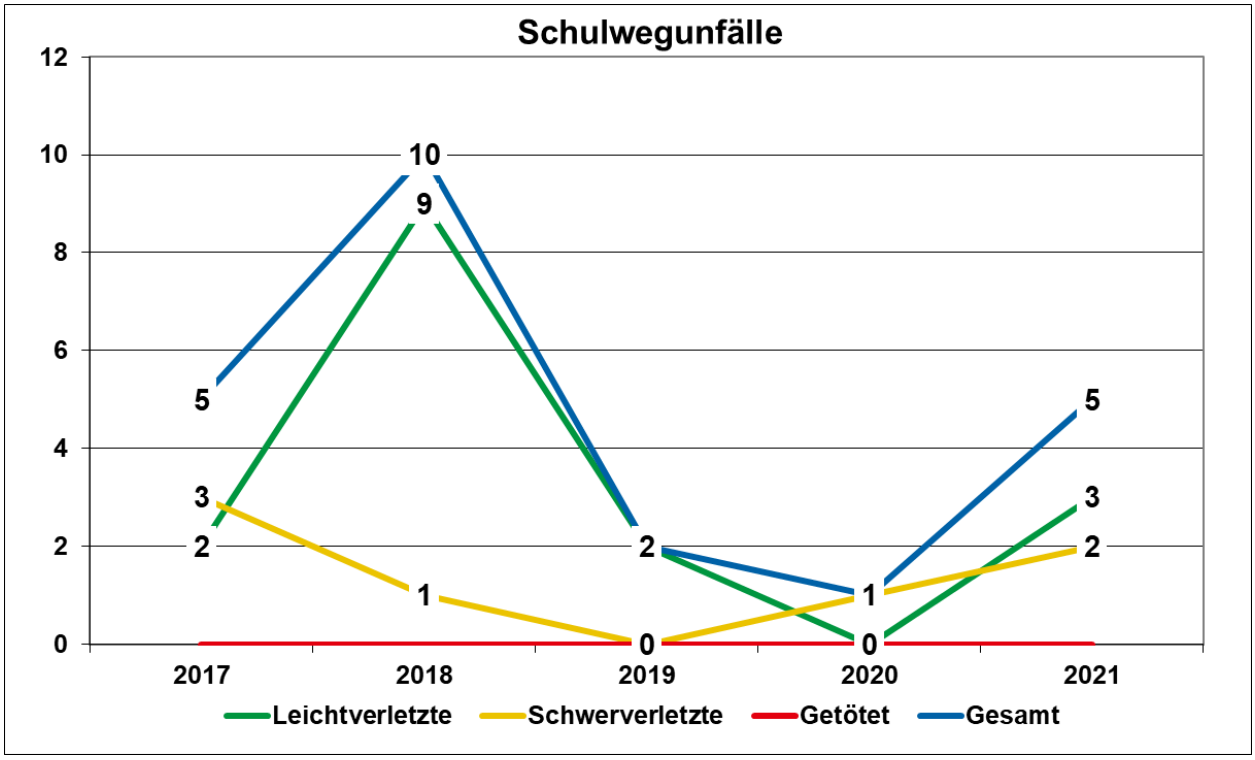
Zur Zielgruppe der Kinder zählt man alle Verkehrsteilnehmenden von 0 bis zum vollendetem 14. Lebensjahr. Sie stellen einen Bevölkerungsanteil von 13,6 %.

Die Verunglückten-Häufigkeitszahl für Kinder liegt im Kreis Höxter bei 152,48, im Land NRW bei 202,07.



Die Anzahl der verunglückten Kinder ging im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um eins zurück. Insbesondere wurden deutlich weniger Kinder schwerverletzt. Es verunglückten deutlich weniger Kinder als im Landesvergleich.

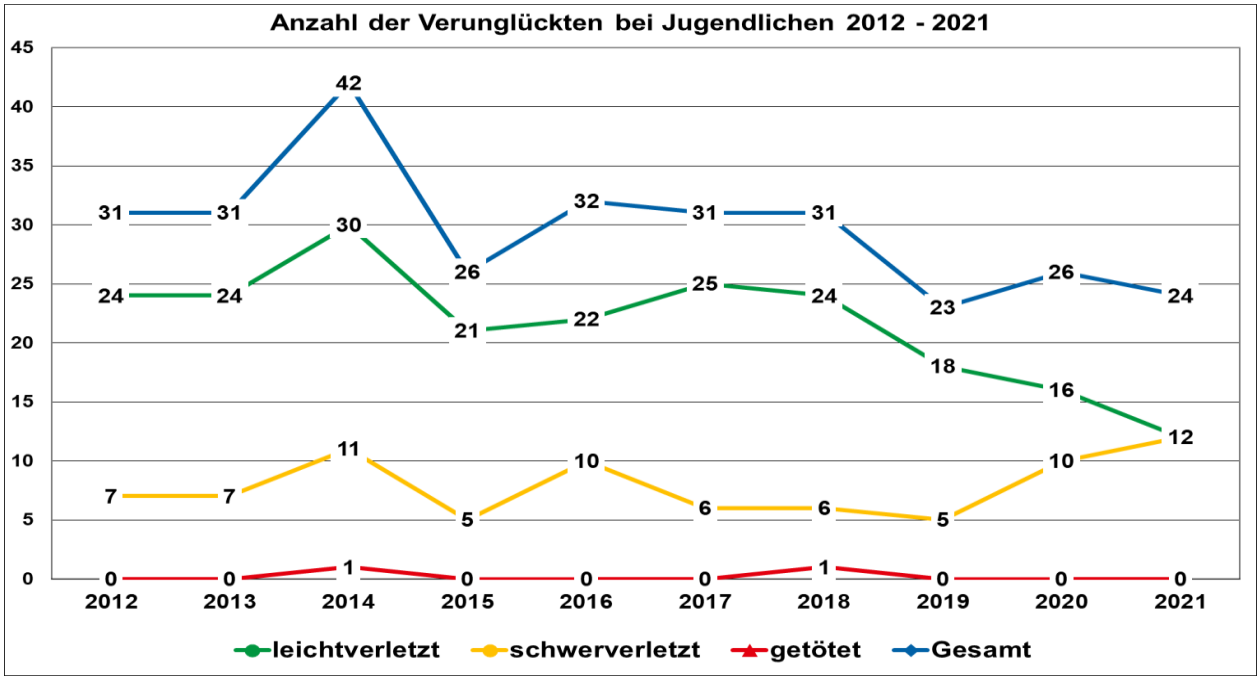




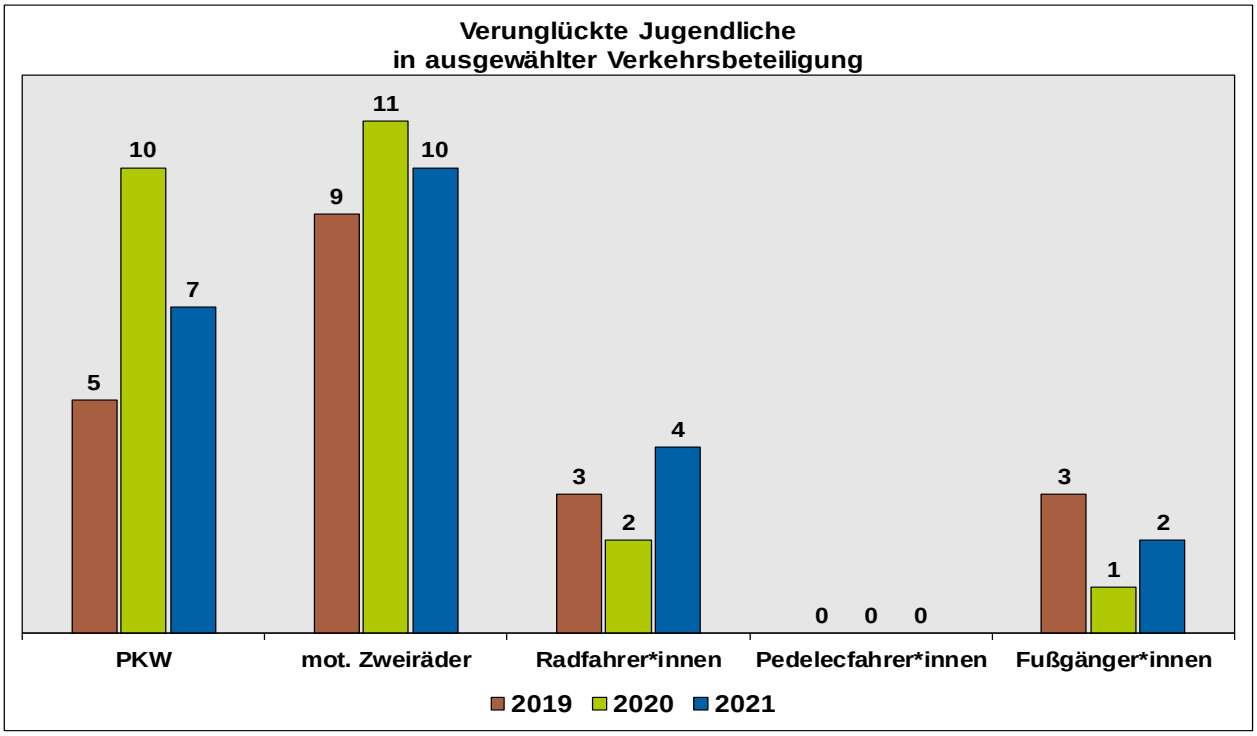
16 Kinder nahmen aktiv am Straßenverkehr teil, als sie bei einen Verkehrsunfall verletzt wurden. Dies waren elf Fahrradfahrende, drei Fußgänger und zwei Kinder mit sonstigen Fahrzeugen. Fünf Kinder waren auf dem Schulweg an Verkehrsunfällen beteiligt.

Jugendliche

Zur Zielgruppe der Jugendlichen zählt man alle Verkehrsteilnehmenden vom 15. bis zum vollendetem 17. Lebensjahr. Sie stellen einen Bevölkerungsanteil von 3,1 %.



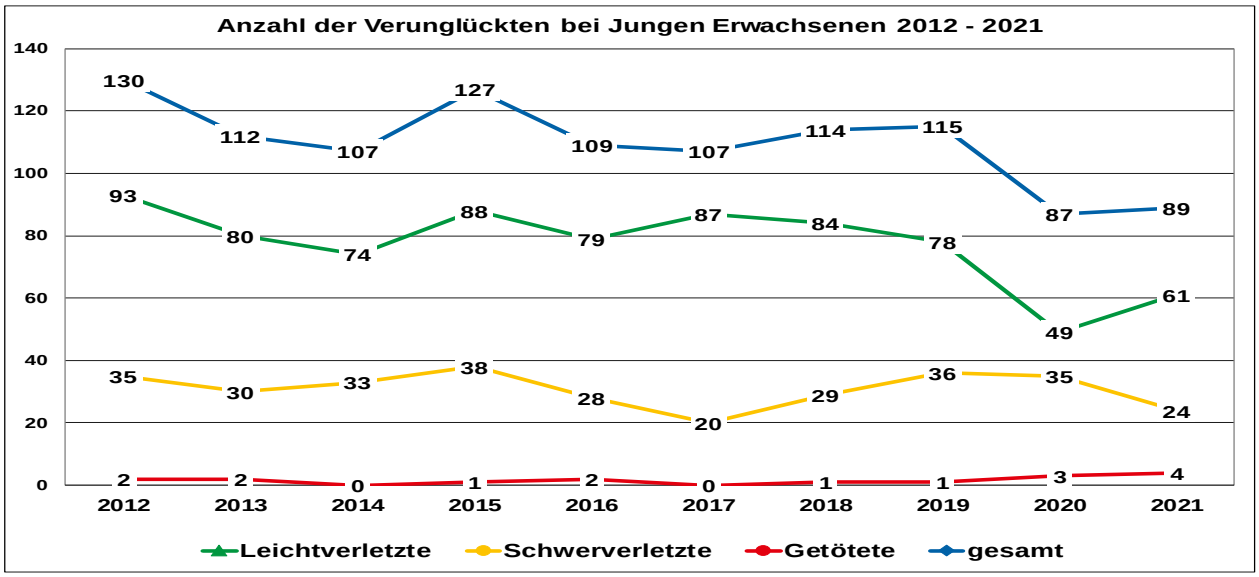
Die Verunglückten-Häufigkeitszahl für Jugendliche liegt im Kreis Höxter bei 545,45, im Land NRW bei 631,12. Die Anzahl der verunglückten Jugendlichen ging im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um zwei zurück. Insbesondere wurden weniger Jugendliche schwerverletzt. Es verunglückten weniger Jugendliche als im Landesvergleich. 17 Jugendliche nahmen aktiv am Straßenverkehr teil, als sie bei einen Verkehrsunfall verletzt wurden.



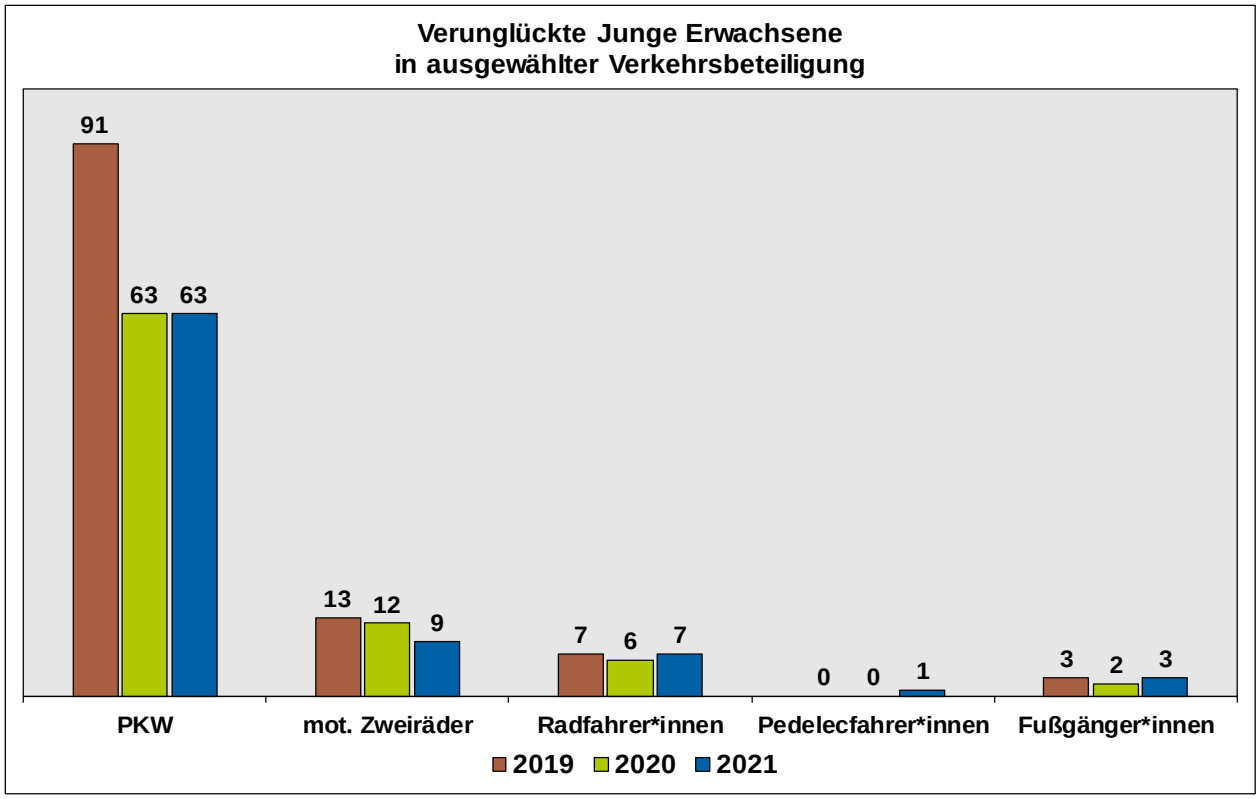
Junge Erwachsene

Zur Zielgruppe der Jungen Erwachsenen zählt man alle Verkehrsteilnehmenden vom 18. bis zum vollendetem 24. Lebensjahr. Sie stellen einen Bevölkerungsanteil von 7,3 %.

Die Verunglückten-Häufigkeitszahl für Junge Erwachsene liegt im Kreis Höxter bei 867,87, im Land NRW bei 766,45.



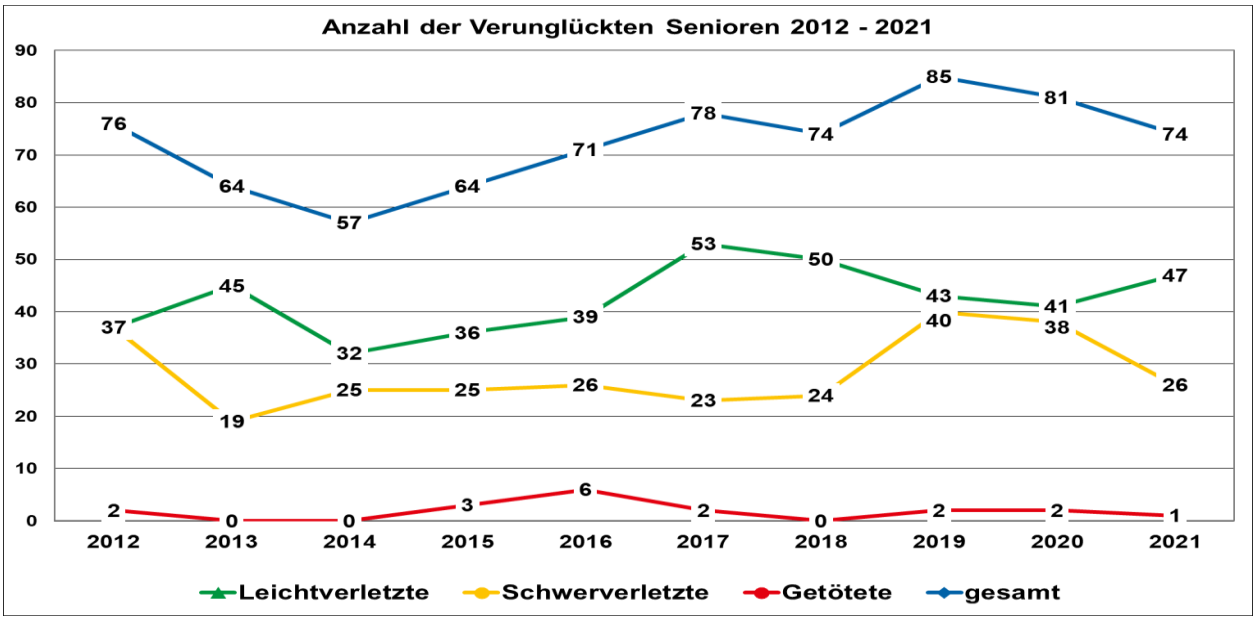
Die Anzahl der verunglückten Jungen Erwachsenen nahm im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um zwei zu. Insbesondere wurden mehr Junge Erwachsener schwerverletzt, die Anzahl der Getöteten stieg von drei auf vier. Es verunglückten mehr Junge Erwachsene als im Landesvergleich. 75 Junge Erwachsene nahmen aktiv am Straßenverkehr teil, als sie bei einen Verkehrsunfall verletzt wurden. Von den insgesamt sieben Verkehrsunfällen mit tödlichen Folgen wurden fünf von Jungen Erwachsenen verursacht.



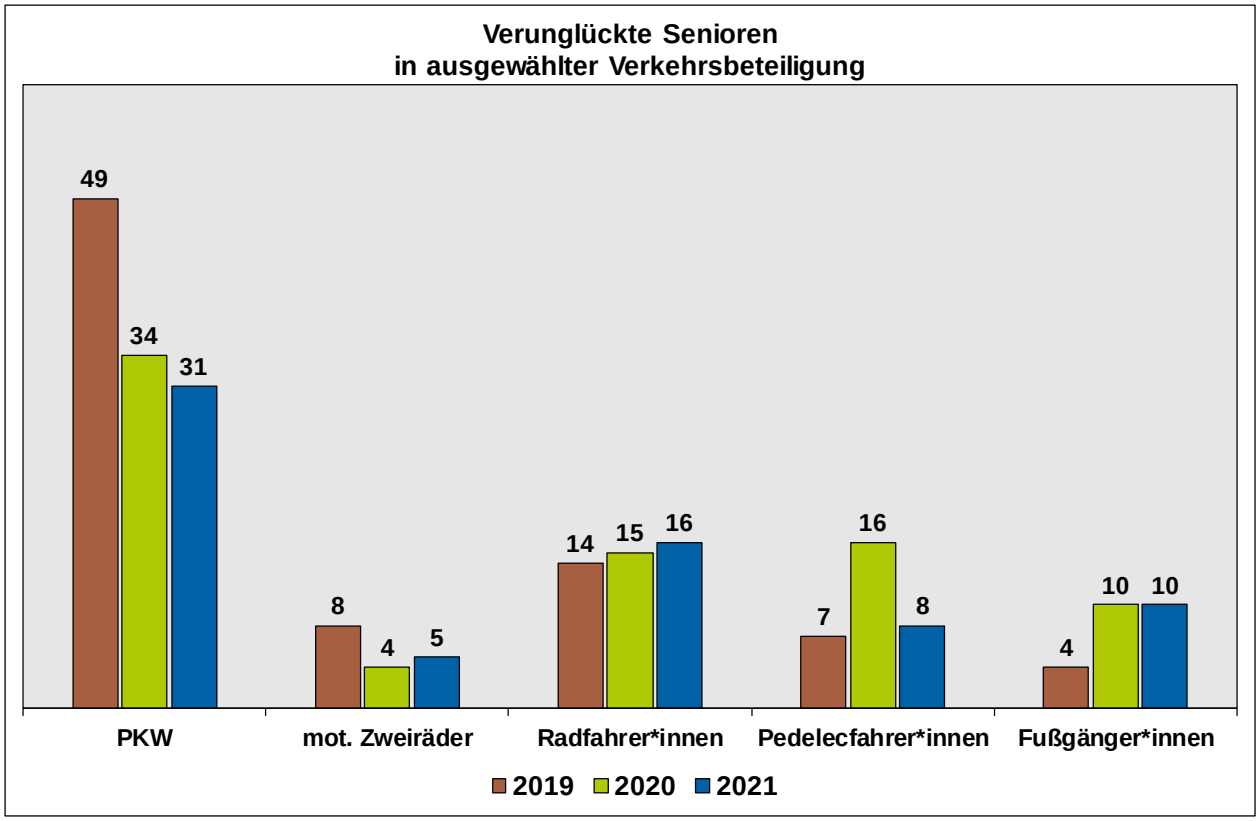
Senioren

Zur Zielgruppe der Senioren zählt man alle Verkehrsteilnehmenden vom 65. Lebensjahr an. Sie stellen einen Bevölkerungsanteil von 7,3 %.

Die Verunglückten-Häufigkeitszahl für Senioren liegt im Kreis Höxter bei 226,27, im Land NRW bei 233,89.



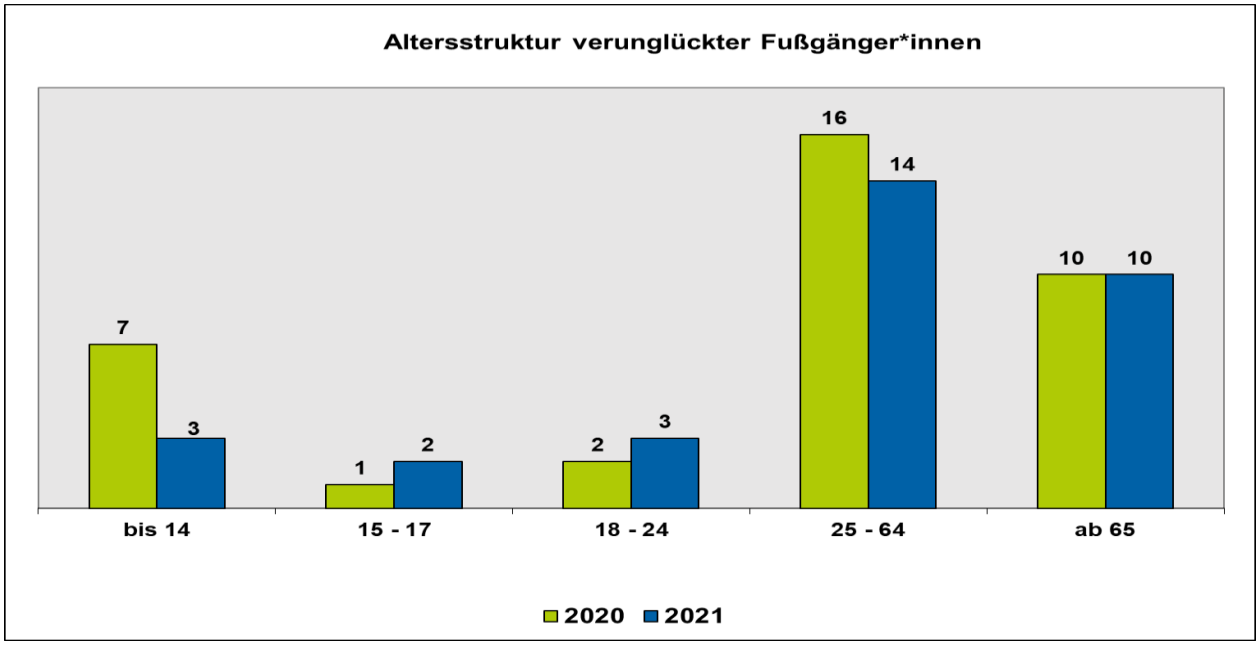
Die Anzahl der verunglückten Senioren nahm im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um sieben ab. Es wurden allerdings mehr Senioren schwerverletzt. Es verunglückten in etwa so viele Senioren wie im Landesvergleich. 68 Senioren nahmen aktiv am Straßenverkehr teil, als sie bei einen Verkehrsunfall verletzt wurden.

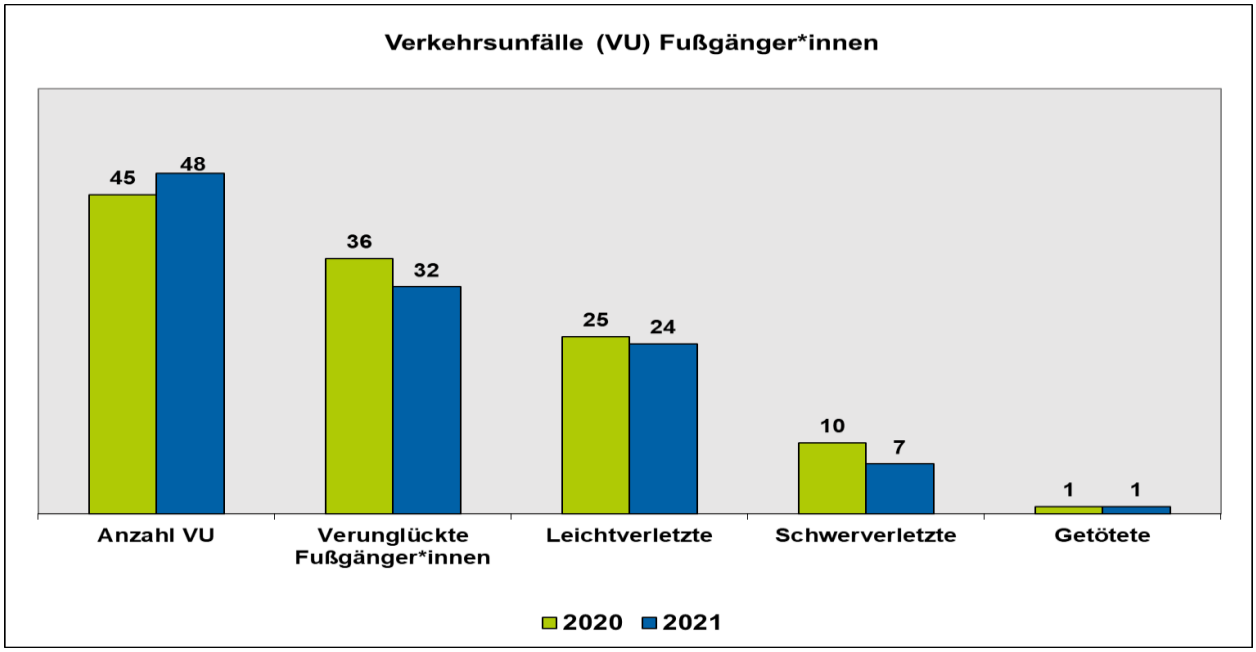


Fußgänger*innen

Zu Fuß Gehende zählen zu den „schwachen“ Verkehrsteilnehmenden. Werden sie in einen Verkehrsunfall verwickelt, so erleiden sie oft Verletzungen. Daher ist seitens der Kraftfahrzeugführenden gegenüber den zu Fuß Gehenden eine besonders rücksichtsvolle Fahrweise geboten.

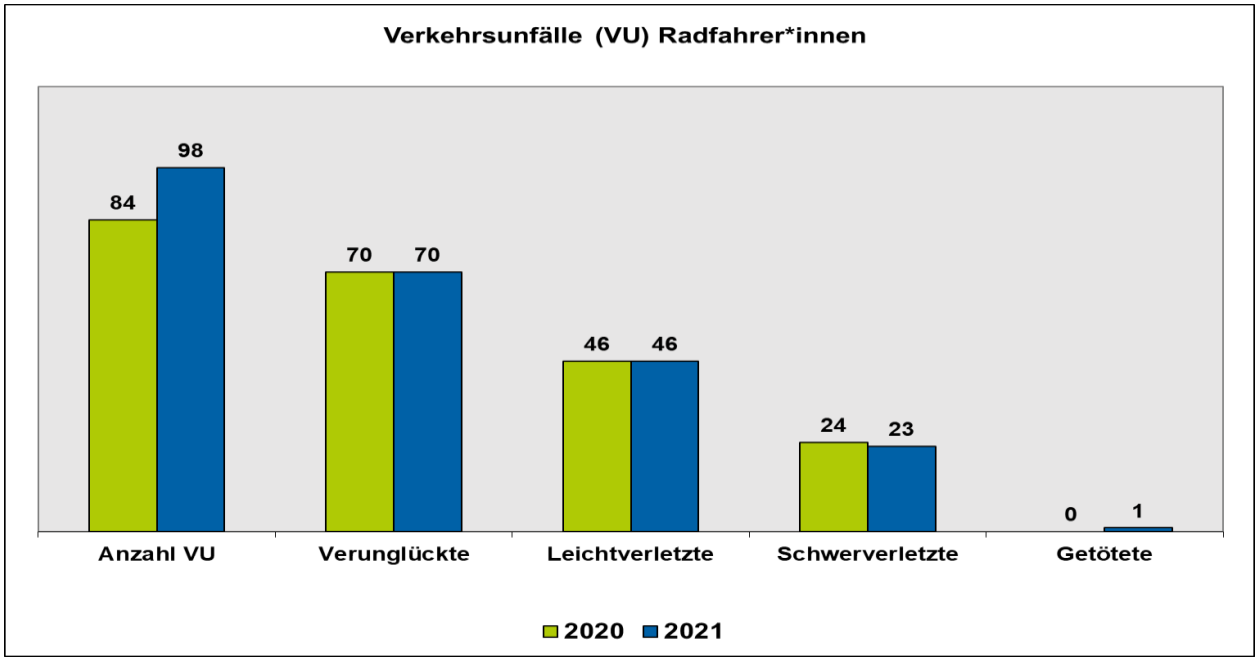
Die Anzahl der Verkehrsunfälle ist leicht gestiegen. Die Gesamtzahl der Verunglückten ist gesunken.



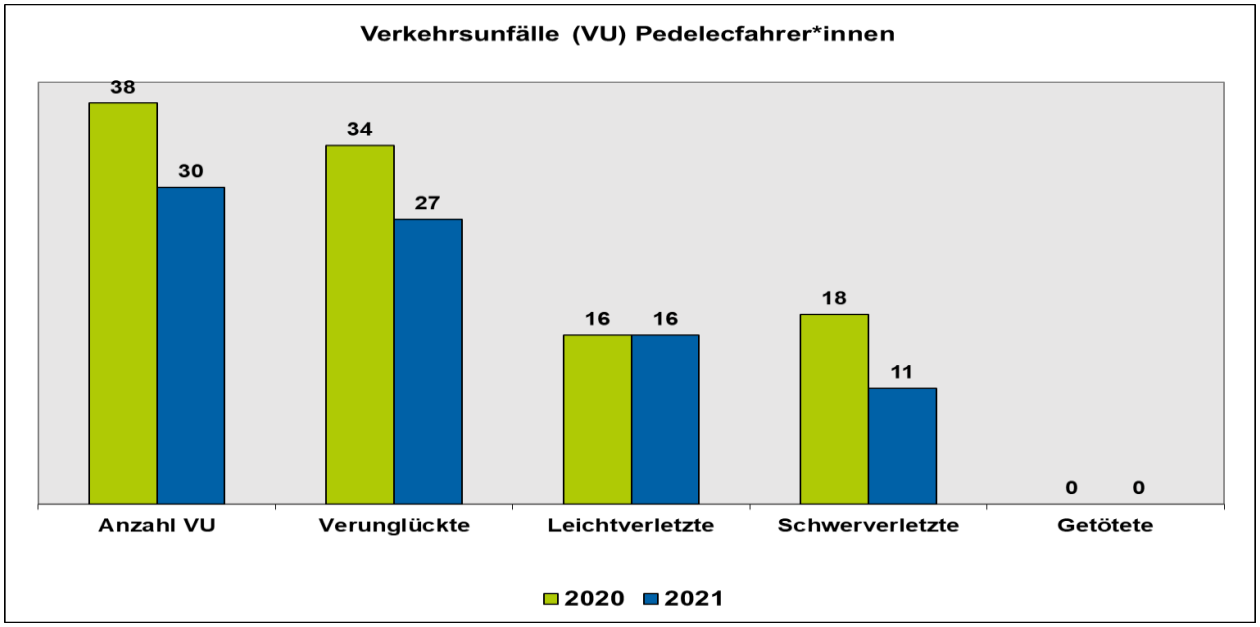


Rad- / Pedelecfahrende

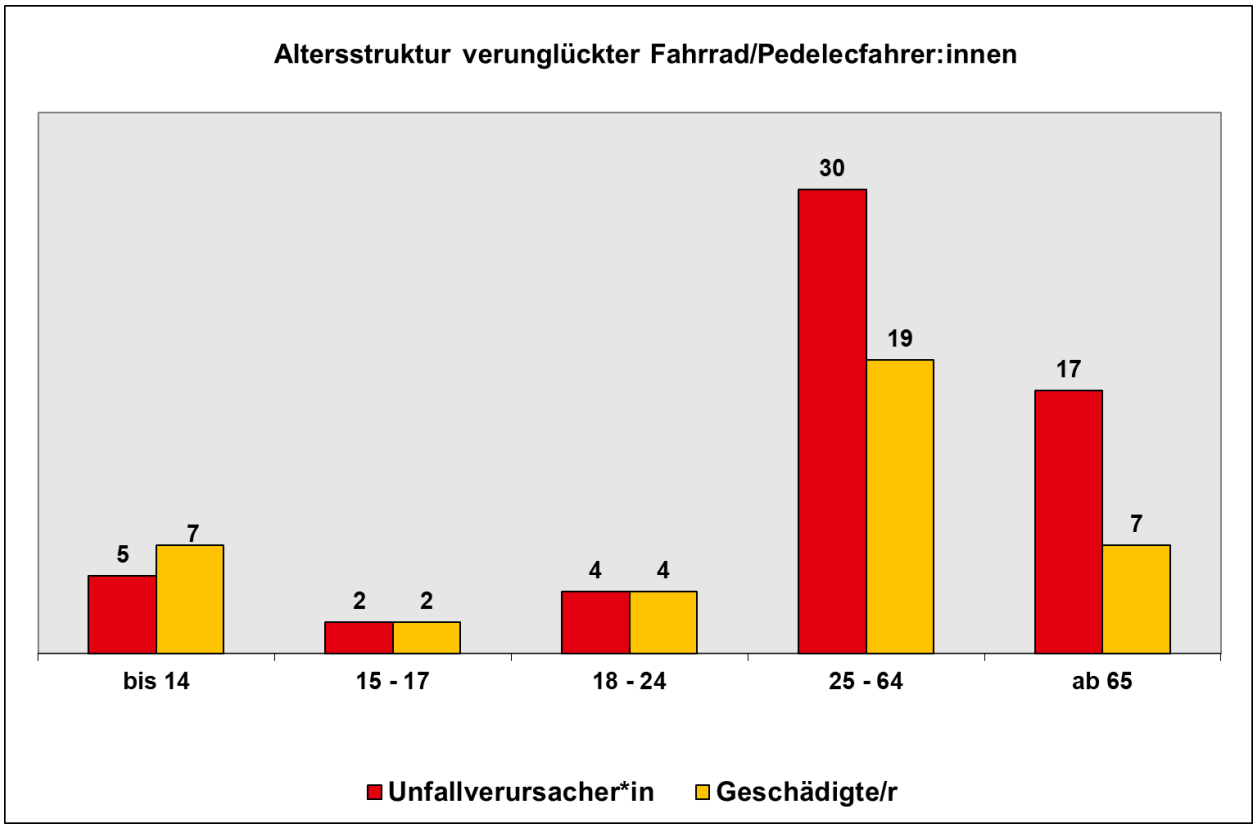
Rad- und Pelecfahrende zählen zu den wenig geschützten Verkehrsteilnehmenden. Sie sollten durch entsprechende Kleidung für eine gute Erkennbarkeit sorgen. Das Tragen eines geeigneten Fahrradhelmes sollte selbstverständlich sein.



Es wurden 98 Verkehrsunfälle polizeilich bekannt, an denen Fahrradfahrende beteiligt waren. 70 Personen erlitten dabei Verletzungen. Eine Fahrradfahrerin erlitt tödlichen Verletzungen. Die Anzahl der Verletzten entspricht der Jahreszahl aus dem Vorjahr.



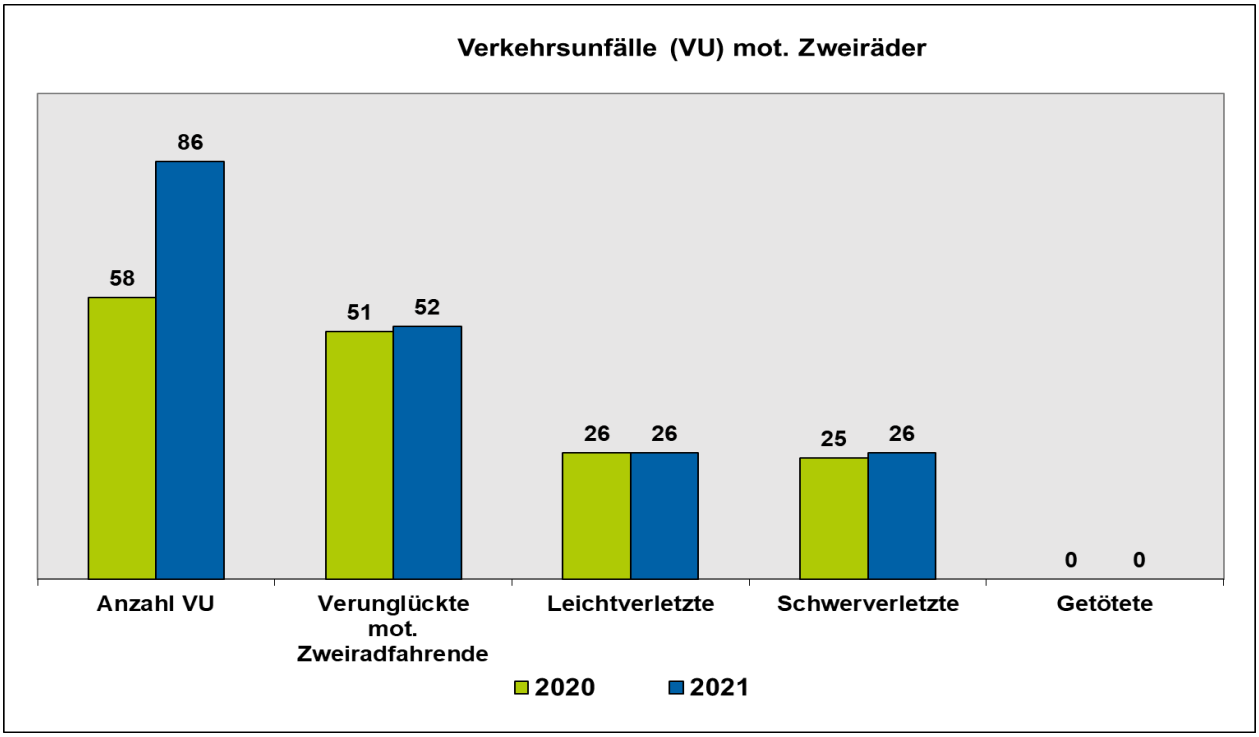
Mit Pedelec-Fahrenden wurden 30 Verkehrsunfälle polizeilich aufgenommen, Hierbei wurden 27 Menschen verletzt, davon 16 leicht und elf schwer. Bei den Schwerverletzten ist ein Rückgang um fünf zu verzeichnen.



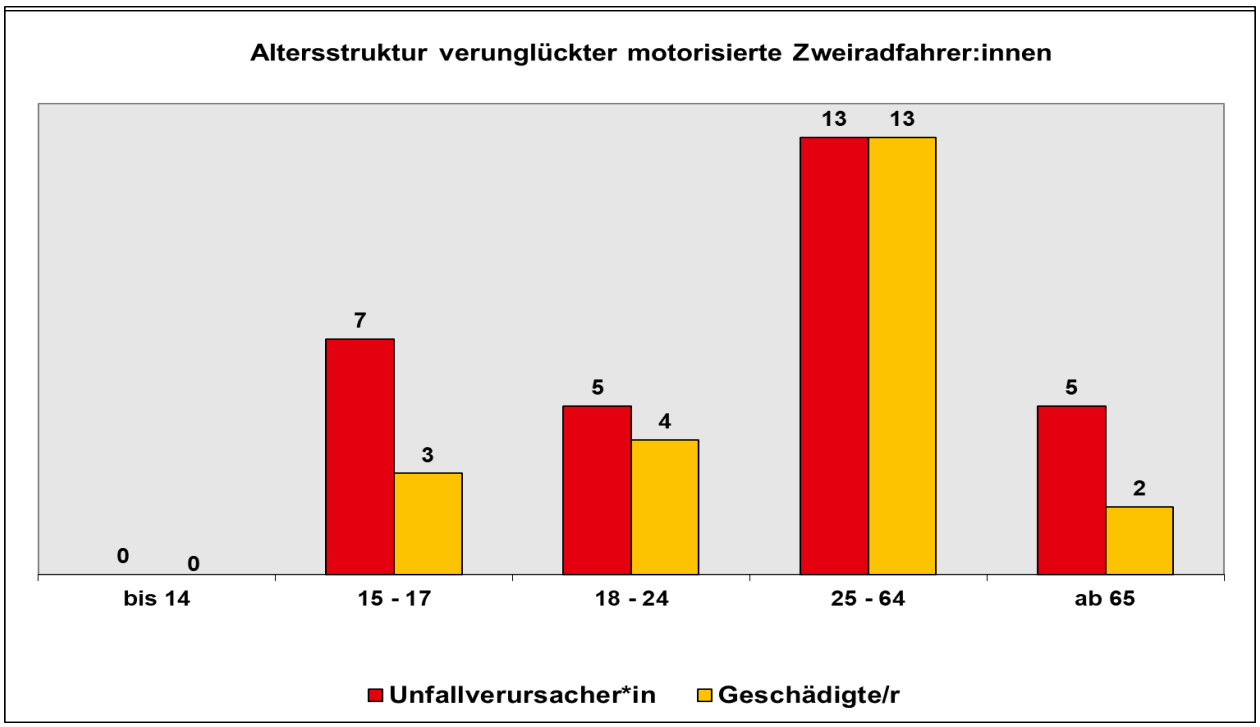
Von den 97 verletzten Fahrrad- und Pedelec-Fahrenden haben 58 den Unfall selbst verursacht. Vor allem diejenigen, die älter als 25 Jahre alt waren, tauchen deutlich häufiger als Unfallverursacher auf.

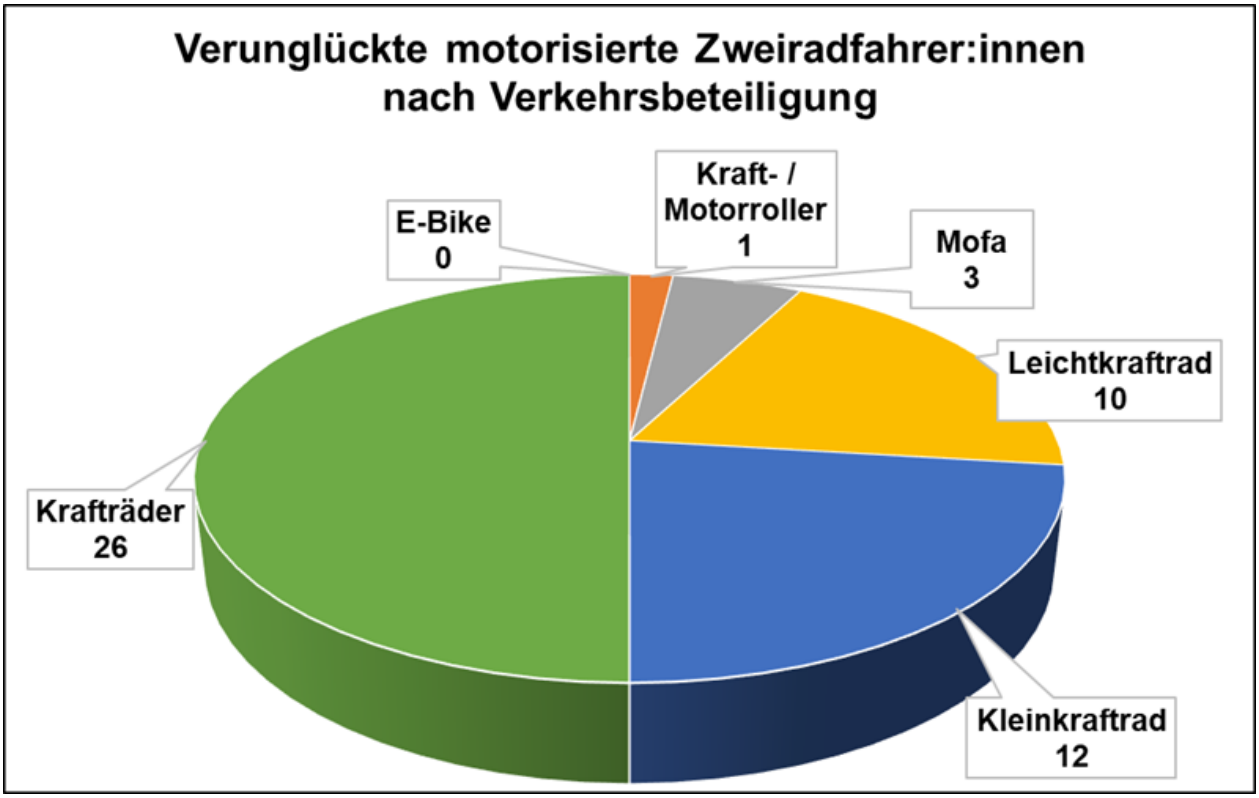
Motorisierte Zweiradfahrende

Auf Grund der eigenen Geschwindigkeit werden motorisierte Zweiradfahrende häufig auch verletzt, wenn sie an Verkehrsunfällen beteiligt sind. Zudem werden sie oft übersehen.



Während die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle, unter Beteiligung motorisierter Zweiradfahrender, deutlich angestiegen ist, blieb die Anzahl der Verunglückten in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.



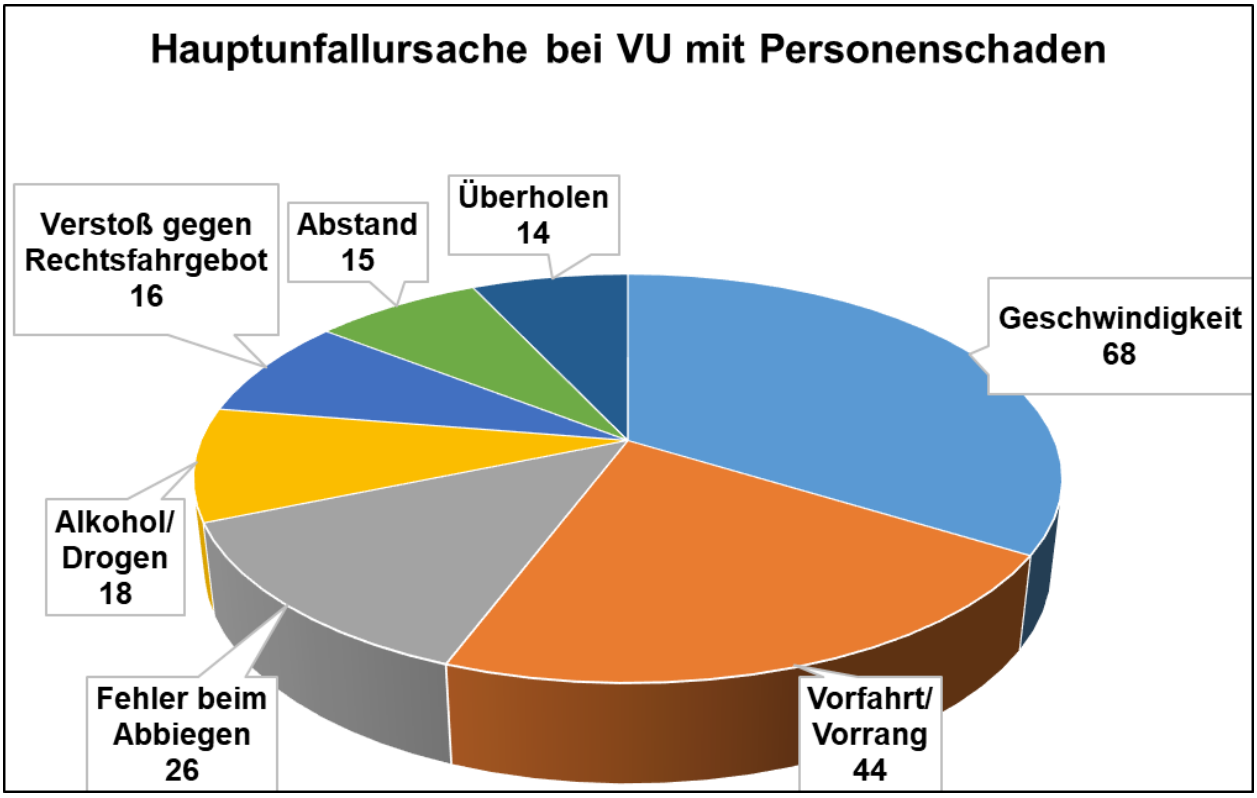


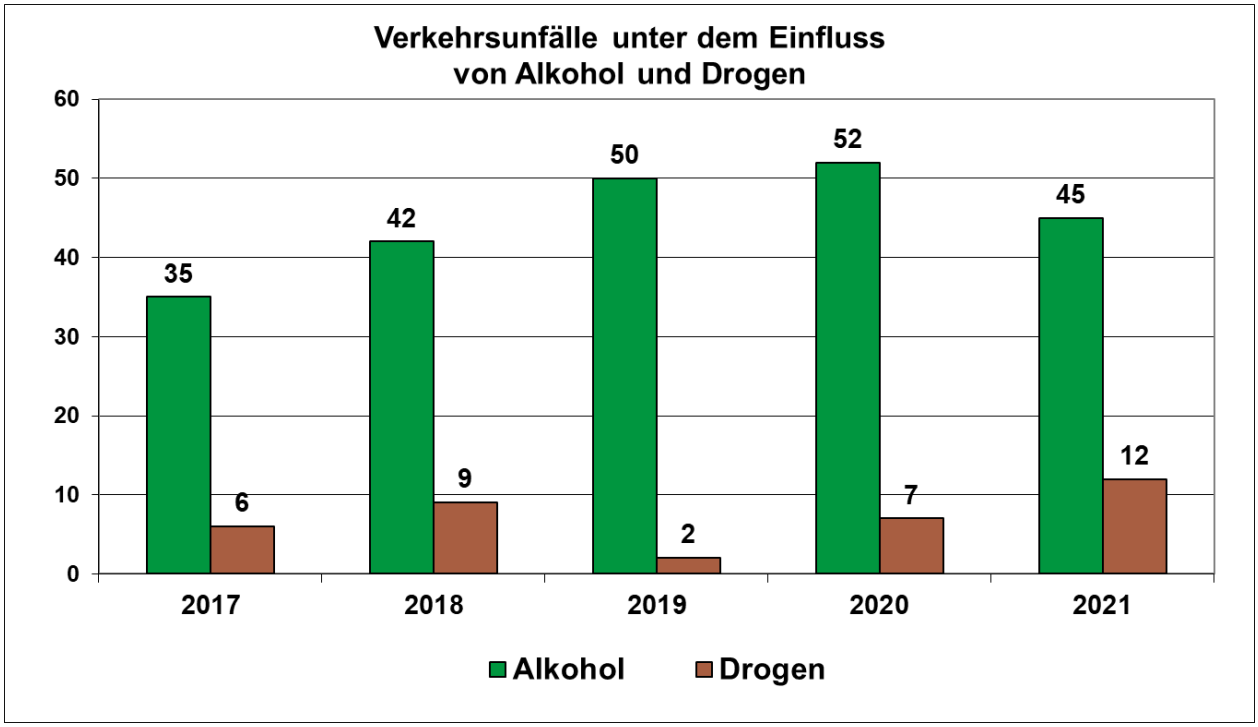
Jeder zweite Verunglückte, der mit einem motorisierten Zweirad unterwegs war, fuhr ein „großes“ Motorrad.

31 der verunglückten Zweiradfahrenden verunfallten ohne Beteiligung anderer Verkehrsteilnehmender (Alleinunfall). Bei 13 Verkehrsunfällen, bei denen ein motorisierter Zweiradfahrender verletzt wurde, war die nicht angepasste oder überhöhte Geschwindigkeit mit unfallursächlich.

Hauptunfallursachen
(Auszug)

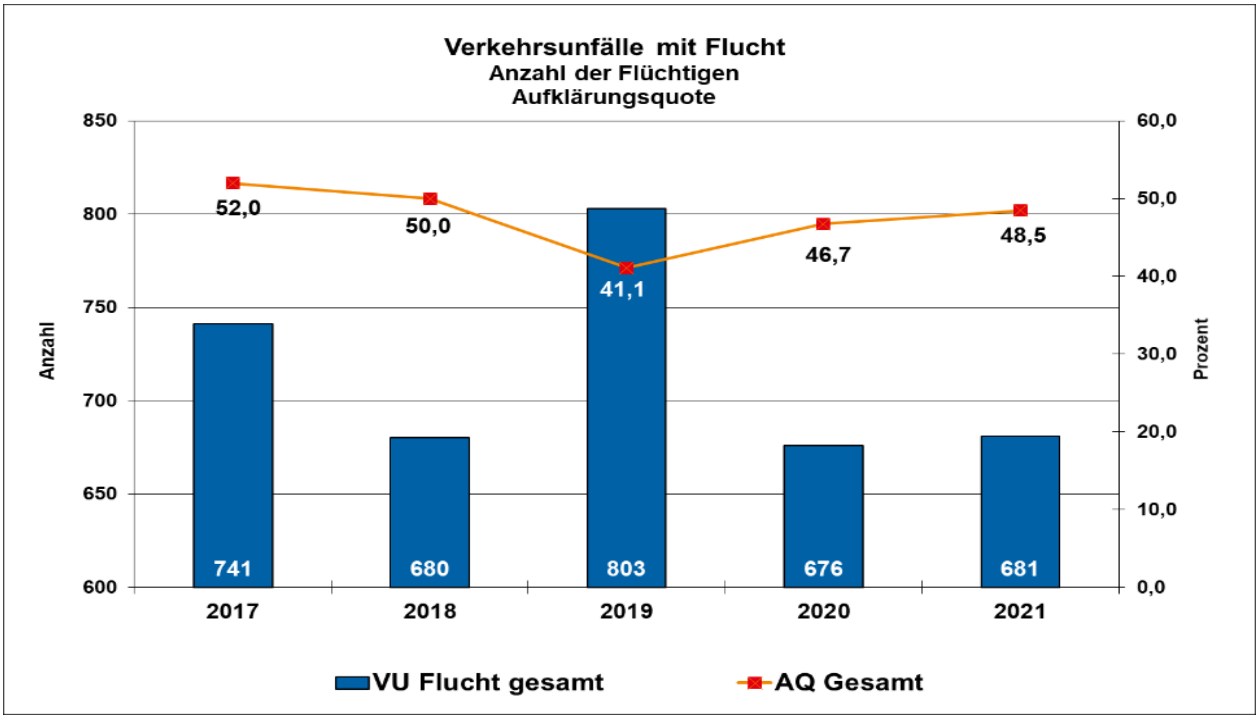
In 201 Fällen handelte es sich bei dem begangenen Verstoß der Fahrzeugführenden um eine Hauptunfallursache, die zu einem der 369 Verkehrsunfälle mit Verletzten führte.



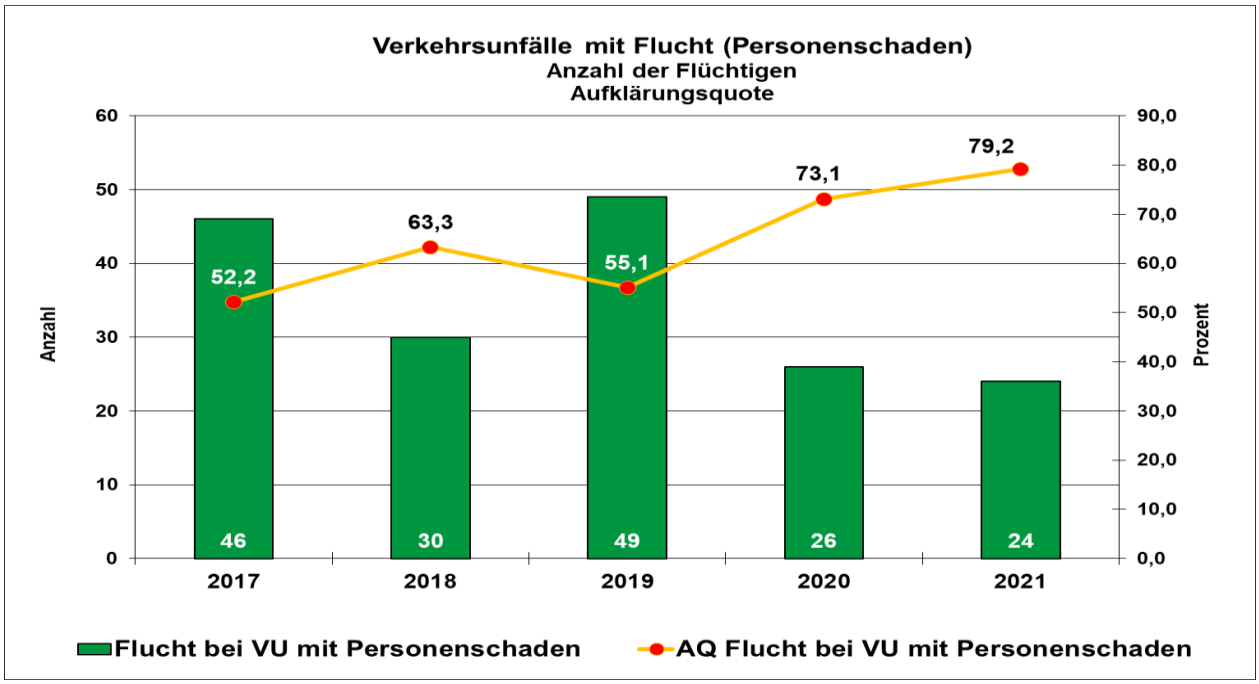


Verkehrsunfälle mit Flucht (VUF)

Bei den im Jahr 2021 insgesamt 4.130 polizeilich registrierten Verkehrsunfällen im Kreis Höxter entfernte sich der Verursacher in 681 Fällen, dies entspricht 16,5 %. Jeder sechste Unfallverursacher machte somit nicht die erforderlichen Angaben zu seiner Unfallbeteiligung.

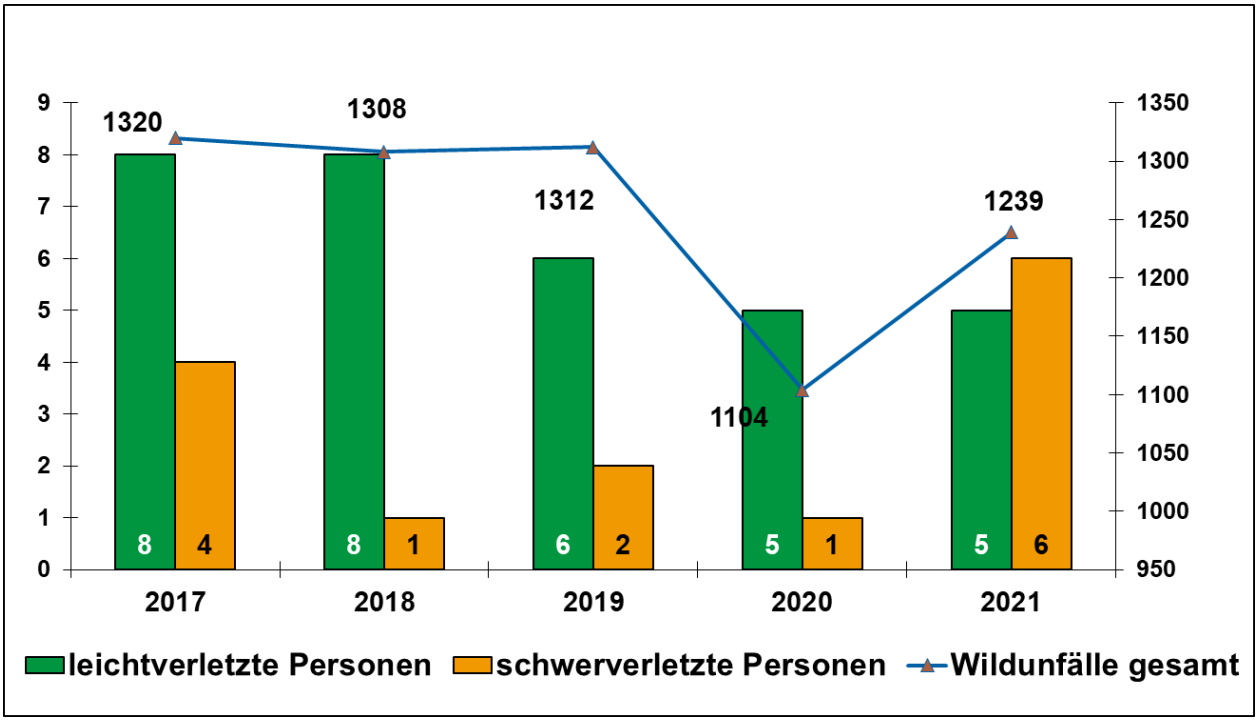


Jeder Zweite, der sich unerlaubt von der Unfallstelle entfernte, konnte ermittelt werden. Die Aufklärungsquote (AQ) konnte hier um 1,8 %-Punkte auf 48,5 % gesteigert werden. Für die Unfallfluchten mit Personenschaden konnte mit einer Steigerung um 6,1 % eine Aufklärungsquote 79,2 % erreicht werden. Dies sind Spitzenwerte in NRW.



Wildunfälle

Die Anzahl der Wildunfälle nahm im Vergleich zum Vorjahr zu. 30 % der im Kreis Höxter registrierten Verkehrsunfälle sind Unfälle mit Wildtieren.



Verkehrsunfälle mit Wildtieren sind oft auch Geschwindigkeitsunfälle. Bei angepasster Geschwindigkeit verringert sich der Brems- und Anhalteweg deutlich, so dass eine Kollision mit dem Tier oft vermieden werden kann.

Geben Sie sich und dem Tier eine Chance: Passen Sie Ihre Geschwindigkeit überall dort, wo mit Wildwechsel zu rechnen ist, an. Dies sind nicht nur Waldgebiete, sondern auch offene Flächen mit Ackerbau oder Weiden!

Verkehrsunfallprävention der Polizei

Verkehrsunfälle passieren nicht – Verkehrsunfälle werden verursacht. Sie werden verursacht, weil sich Verkehrsteilnehmende nicht an die Unfallverhütungsvorschriften der Straßenverkehrsordnung halten. Weil Menschen Fehler machen!

Es gilt, diese Fehler zu minimieren. Dazu ist der Verkehrsraum so zu gestalten, dass er Fehler verzeiht. Die Fahrzeuge sollen dem Stand der Technik entsprechen und über Sicherheitsvorrichtungen verfügen. Zudem sollen die Verkehrsteilnehmenden für die Gefahren des Straßenverkehrs sensibilisiert werden und alternative, sichere Handlungsweisen für zuvor gefahrenträchtiges Verhalten kennen. Dies ist Ziel der „Vision Zero“.

Die Direktion Verkehr der Polizei Höxter wirbt für die „Vision Zero“ und unternimmt in vielen Bereichen Anstrengungen, um sich diesem Ziel anzunähern. Hierbei wird sie auch von den anderen Direktionen unterstützt.

Im Folgenden werden beispielhaft Aufgaben des Verkehrskommissariats, der Führungsstelle und des Verkehrsdienstes mit den Verkehrssicherheitsberatern dargestellt, die der Verkehrssicherheitsarbeit dienen.

Verkehrsunfallaufnahme - digitale Spuren bei Kraftfahrzeugen

Ein schwerwiegender Verkehrsunfall hinterlässt in der Regel bei den gesundheitlich schwer getroffenen Opfern, und im Falle des Todes bei den Angehörigen, eine tiefgreifende seelische Wunde, die nur schwer oder gar nicht verheilt. Eine Vielzahl von Unfallbeteiligten kann sich auch Jahre später nicht an den eigentlichen Unfallhergang erinnern. Dann können die Fragen des „Wie“ und „Warum“ zum dauerhaften quälenden Begleiter werden, mit negativen Folgen für die Psyche aller Beteiligten.

Die möglichst lückenlose Aufklärung des Sachverhaltes durch eine qualifizierte Unfallaufnahme vor Ort und die Ermittlungsarbeit im Verkehrskommissariat ist daher auch ein Baustein, damit die Beteiligten das Erlebte verarbeiten können. Zudem dient die Ursachenermittlung der Sicherung eines Strafverfahrens und von zivilrechtlichen Ansprüchen. Insbesondere dient eine vollständige Ermittlung des Unfallhergangs aber auch der Unfallursachenforschung und der Entwicklung von Konzepten zur Unfallvermeidung.

Dabei setzt die Polizei Nordrhein-Westfalens mit neuen Techniken an:

Die am Straßenverkehr teilnehmenden Fahrzeuge werden nicht nur technisch versierter, auch die Datenspeicherung in den unterschiedlichen Bauteilen nimmt mehr und mehr zu. Weiterhin werden gesetzliche Grundlagen geschaffen, die die Fahrzeughersteller verpflichten, technische Aufzeichnungen anhand einer Schnittstelle auslesbar zu machen.

In einem ersten Schritt wurde bei der Polizei NRW im Jahr 2018 das Projekt „Sicherung digitaler Fahrzeugspuren nach Verkehrsunfällen durch die Polizei NRW“ eingeführt. In dem Zusammenhang wurde beim Polizeipräsidium in Bielefeld eine Gruppe installiert, die bei Unfällen mit tödlich oder schwerstverletzten Personen mit speziell ausgestatten Geräten die Sicherung von digitalen Spuren an den beteiligten Fahrzeugen vornimmt. Ausgelesen werden beispielsweise Daten zum Fahrverhalten, zu Geschwindigkeiten, zum Bremsverhalten und zum Reaktionszeitpunkt. Mit diesen Daten ist ein Sachverständiger noch besser als bisher in der Lage, den Unfallhergang zu rekonstruieren und Hinweise zur Unfallursache zu finden.
Das Team aus Bielefeld wird auf Anforderung auch für die Polizei im Kreis Höxter tätig. Im Jahr 2021 wurde das sogenannte ProDigi-Team hier insgesamt neun Mal eingesetzt.
Die Einrichtung der ProDigi-Teams stellt gleichzeitig einen Entwicklungsschritt hin zu professionell ausgestatteten Unfallaufnahmeteams dar, um die Angebotspalette der Möglichkeiten im Rahmen der Spurensicherung bei Verkehrsunfällen nochmals deutlich zu erweitern.

Unfallkommissionsarbeit

Im Rahmen der örtlichen Unfallkommission arbeiten auf Grundlage der allgemeinen Verwaltungsvorschrift zu § 44 Straßenverkehrsordnung die Straßenverkehrsbehörden, die Straßenbaubehörden und die Polizei eng zusammen, um zu ermitteln, wo sich die Unfälle häufen, worauf diese zurückzuführen sind und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um unfallbegünstigende Besonderheiten zu beseitigen.
Aufgabe der Polizei in diesem Zusammenhang ist die Identifizierung von Unfallhäufungsstellen durch Auswertung des Unfallgeschehens anhand bestimmter Richtwerte.
Basis hierfür sind die Unterlagen zu allen von der Polizei aufgenommenen Verkehrsunfällen aus einem Zeitraum von drei Jahren. Die mittlerweile computerbasiert erstellten Unfalltypensteckkarten erleichtern die Suche nach möglichen Unfallhäufungsstellen. Die Analyse des Unfallgeschehens unter Berücksichtigung der Örtlichkeit und ggf. die Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen ist Ziel der anschließenden polizeilichen Voruntersuchung. Das Ergebnis wird neben den aufbereiteten Unfallunterlagen den weiteren Mitgliedern der Unfallkommission zur weiteren Überprüfung und Analyse übersandt. Im Zuge gemeinsamer Sitzungen und Ortstermine werden anschließend die Untersuchungsergebnisse erörtert und ggf. erforderliche Maßnahmen beschlossen. Die beteiligten Behörden sind an die gemeinsamen Beschlüsse der Unfallkommission gebunden und zu einer zeitnahen Umsetzung der Maßnahmen verpflichtet.
Im ersten Halbjahr eines jeden Jahres findet dann unter der Leitung der Straßenverkehrsbehörde eine Sitzung der Unfallkommission mit dem Ziel der Erfolgskontrolle (Vorher-/Nachher-Untersuchung) statt.

Derzeit werden im Bereich des Kreises Höxter folgende Unfallhäufungsstellen betrachtet:

Nr.	Stadt	Straße	Bereich	Nähere Örtlichkeit
1.	Bad Driburg	L 755	Abschnitt 17	Langeland
2.	Brakel	K 18	Abschnitt 9	Modexen, Km 1,000-1,700
3.	Steinheim	B 239	K 10, Rolfzener Straße	Kreuzung
4.	Höxter	L 890	Abschnitt 4	Bosseborn
5.	Willebadessen	L 828	Abschnitt 3	Km 3,400-3,900
6.	Steinheim	B 252	L 616	Bergheim
7.	Warburg	B 252	A 44	Abfahrt Warburg Nord
8.	Höxter	B 64	B 83	Kreuzung Godelheim
9.	Höxter		Corbiestraße/Nicolaistraße	Einmündung
10.	Höxter	B 64	B 239	Kreuzung Brenkhäuser Straße
11.	Brakel	K 18	Abschnitt 9	Modexen, Km 2,200-2,850
12.	Steinheim	B 252	B 239	Vor Kreisverkehr
13.	Warburg	B 7	Ossendorf	Höhe Haus Maria
14.	Beverungen	B 64	L 837	Einmündung Amelunxen

Verkehrssicherheitsberatung der KPB Höxter

Die Verkehrssicherheitsberatung wendet sich dabei nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens an alle Alters- und Zielgruppen, in erster Linie aber an besonders gefährdete Verkehrsteilnehmende wie Kinder, Junge Fahrer und Senioren. Durch diese Zielgruppenarbeit soll das Bewusstsein für die eigene Verantwortung im Straßenverkehr geschärft, positive Verhaltensmuster identifiziert und rücksichtsvolles Verhalten gefördert werden. Seit sechs Jahren gehört auch der Opferschutz nach schwerwiegenden Verkehrsunfällen zum Aufgabenfeld der Präventionsdienststelle.

Pedelec-Kurse

Pedelec und Co. werden immer beliebter: 2020 wurden insgesamt 1,95 Millionen E-Bikes verkauft – 43 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Damit hat inzwischen jedes dritte verkaufte Fahrrad eine elektrische Unterstützung. Dabei sind Fahrer/-innen von Pedelecs immer häufiger in folgenschwere Unfälle verwickelt. Die ungewohnte starke Beschleunigung, die deutlich höhere Geschwindigkeit überfordern oftmals die Fahrenden. Der stabile Rahmen und der verbaute Akku erhöhen das Gewicht, dieses beeinflusst die Fahreigenschaften. Die Verkehrsunfallprävention hat

auf diesen negativen Trend reagiert und bietet kreisweit ein fachkundiges Übungsprogramm für Senioren und Seniorinnen an: „Gemeinsam Neues erleben“.

Im Schonraum werden den Teilnehmenden eines Pedelec-Kurses eine Vielzahl von praktischen Tipps vermittelt: Gefahrenvermeidung, Sichtbarsein, Toter Winkel, Helm tragen, neue Verkehrsregeln usw. in Verbindung mit vielen praktischen Übungen auf einem zielgruppenorientierten Übungsparcours. Auf große Resonanz trafen die im Netzwerk angebotenen Kurse in den Kommunen Höxter, Borgentreich und Beverungen.

Für die bevorstehende Fahrradsaison werden zeitnah Termine abgesprochen und bekannt gegeben.

Projekt VR-Brillen in der Verkehrsunfallprävention

Mit einer „virtual reality“-Brille (VR-Brille) kann man in eine virtuelle Welt eintauchen und beispielsweise ein im Film dargestelltes Umfeld erleben. Dies funktioniert besonders gut für Verkehrssituationen, da die Betrachtenden diese aus unterschiedlichen Perspektiven wahrnehmen können, ohne sich tatsächlichen Gefahren auszusetzen. Als eine von zehn Behörden in NRW war die Kreispolizeibehörde Höxter im Jahr 2021 an einem Pilotprojekt „VR-Brille in der Verkehrsunfallprävention“ beteiligt. Vorrangiges Ziel ist dabei die Sensibilisierung für die Gefahren des Straßenverkehrs durch den Rollenwechsel, beispielsweise vom Fahrradfahrenden zum LKW-Führer. Die Verwendung des Mediums VR-Brille soll die Bandbreite der modernen Verkehrsunfallprävention und den zielgruppenorientierten Zugang zu den angesprochenen Verkehrsteilnehmenden qualitativ verbessern. Die erlebte Verkehrssituation (Toter Winkel/ Kinder im Straßenverkehr) wird sowohl vor, während und im Anschluss der Vorführung, ortsunabhängig und in geschützter Atmosphäre mit den Verkehrskehrsicherheitsberatern besprochen und alternative, sichere Verhaltenshinweise werden vermittelt.

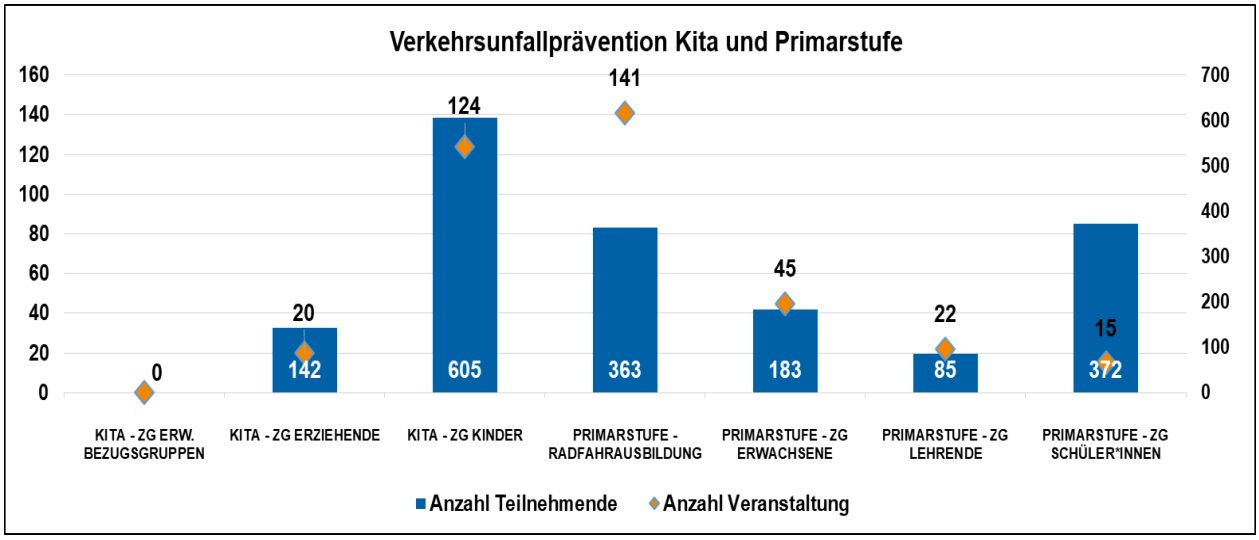
Die VR-Brille der KPB Höxter wurde im Rahmen einer Pressekonferenz öffentlich vorgestellt. Auf großes Schülerinteresse stieß die Präsentation der Polizei bei der Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) und den Schulen der Brede in Brakel. Neben den Schulen kommt die Brille bei Veranstaltungen und Aktionen der Verkehrssicherheitsberater beispielsweise in Fußgängerzonen oder an Fahrradwegen zum Einsatz.

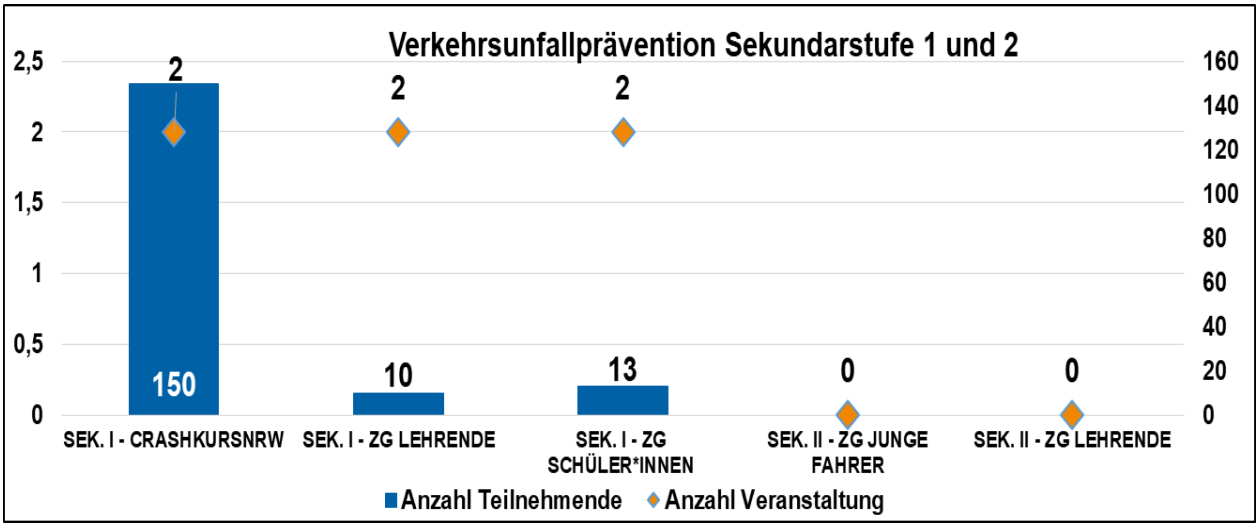
Opferschutz

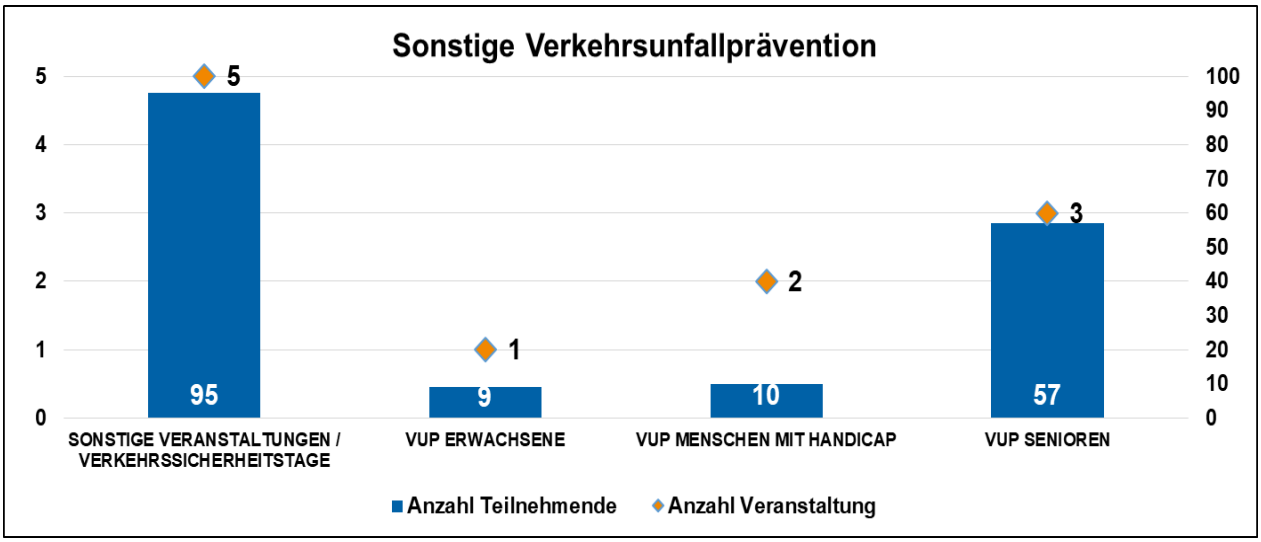
Die Kreispolizeibehörde Höxter setzt für die Aufgaben des polizeilichen Opferschutzes nach schweren oder tödlichen Verkehrsunfällen speziell geschulte Verkehrssicherheitsberater ein. Beteiligte und Zeugen sollen die extrem belastenden Bilder besser verarbeiten können. Für jeden ist es schwer, mit der plötzlich auftretenden Situation umzugehen und fertig zu werden. Das Leben ändert sich sofort. Wir bieten Hilfe an.

Die Opferschützer fungieren als Ansprechpartner für alle Fragen zum Thema "Opferschutz und Opferhilfe". Innerhalb eines regionalen Netzwerkes der Hilfeeinrichtungen werden schnelle und unbürokratische Angebote vermittelt.

Zahlen zur Verkehrssicherheitsberatung







Unfallprävention durch Verkehrsüberwachung

Verkehrsüberwachungen und die daraus resultierenden Maßnahmen wirken auch nach wissenschaftlichen Erkenntnissen auf Einstellungen und Verhaltensweisen der Verkehrsteilnehmenden. Insofern ist die repressive Maßnahme eine Form der Prävention.

Repressive Maßnahmen zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle 2020 / 2021

	Verwarn-gelder 2020	Verwarn-gelder 2021	OWI-Anzeigen 2020	OWI-Anzeigen 2021	Straf-anzeigen 2020	Straf-anzeigen 2021
Geschwindigkeit	15205	11223	2770	2710	0	2
Telefonbenutzung Kfz / Fahrrad	77	72	1025	1214	0	0
Fehler beim Abbiegen/Wenden	37	79	10	2	0	0
Vorfahrt / Vorrang	372	459	325	355	0	0
Falsches Verhalten von Fußgängern	7	4	0	0	0	0
Falsches Verhalten von Radfahrern	32	18	2	4	0	0
Überholen	54	79	153	151	3	0
Abstand	3	5	2	2	0	0
Alkohol u. andere berauschende Mittel	0	0	113	137	77	88
Spezifische Verstöße im gewerbl. Personen- und Güterverkehr	390	259	210	194	2	0
Gurtpflicht/ Kinderückhaltesysteme	960	726	88	60	0	0
Sonstige Verkehrsverstöße	2035	2143	761	720	172	275

Vision Zero

Die „Vision Zero“ ist eine weltweite Strategie zur Vermeidung tödlicher und schwerer Unfälle im Straßenverkehr und am Arbeitsplatz. Die Idee, schwere Unfälle zu vermeiden, kam ursprünglich aus der Arbeitswelt. Der Ansatz ist, alle Unfälle zu erfassen und auszuwerten. Die Lehren hieraus sind einzubeziehen in die Arbeitsplatzgestaltung, die Arbeitsabläufe und Verhaltensregeln und Schulungen für die Mitarbeitenden. Dieses Prinzip wurde Anfang der 2000´er Jahre auch auf den Straßenverkehr übertragen. Seit 2007 wirbt vor allem der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) mit dem Slogan „Vision Zero - Keiner kommt um. Alle kommen an.“ um die Umsetzung dieser Strategie im Straßenverkehr in Deutschland. Darüber ist sie auch in der Politik, bei Behörden und anderen Verbänden angekommen.

Im Mittelpunkt steht der Mensch. „Das Leben ist nicht verhandelbar“ heißt der erste Grundsatz. Wenn man davon ausgeht, dass der Mensch fehlbar ist, dann müssen zum einen der Verkehrsraum und die Fahrzeuge so gestaltet und gebaut werden, dass sie Fehler verzeihen, zumindest aber die Folgen von Fehlern minimieren. Die Verkehrsteilnehmenden selbst müssen wissen, wo sie Fehler vermeiden können. Sie müssen für die Gefahren des Straßenverkehrs sensibilisiert werden.

Für das Verhalten im Straßenverkehr ist dabei alles schon seit vielen Jahren im ersten Paragraphen der Straßenverkehrsordnung (StVO) beschrieben:

§ 1 StVO Grundregeln

(1) Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.

(2) Wer am Verkehr teilnimmt hat sich so zu verhalten, dass kein Anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.

Anlage 1

Begriffsbestimmungen

Verkehrsunfall

Unter einem Verkehrsunfall versteht man ein plötzliches, zumindest von einem der Beteiligten nicht gewolltes Ereignis, das im ursächlichen Zusammenhang mit dem öffentlichen Straßenverkehr und seinen Gefahren steht und zu einem nicht gänzlich belanglosen fremden Sach- oder Körperschaden führt.

Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden

Ein Unfall mit schwerwiegendem Sachschaden liegt vor, wenn eine bedeutende Ordnungswidrigkeit oder eine Straftat als ursächlich anzunehmen ist und mindestens ein Kfz von der Unfallstelle abgeschleppt werden muss. Dies gilt auch für Unfälle unter dem Einfluss von Alkohol oder anderer berauschender Mittel.

Beteiligte

Jeder, dessen Verhalten nach den Umständen zum Unfall beigetragen haben kann.

Verunglückte

Personen, die durch Verkehrsunfälle verletzt oder getötet wurden.

Leichtverletzte

Personen, bei denen eine stationäre Behandlung nicht oder nicht länger als 24 Stunden erforderlich geworden ist.

Schwerverletzte

Personen, die zur stationären Behandlung länger als 24 Stunden in einem Krankenhaus verblieben sind.

Getötete

Personen, die an der Unfallstelle getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen gestorben sind.

Aktive Verkehrsteilnahme

Eigenverantwortliches Handeln bei der Teilnahme am Straßenverkehr

Passive Verkehrsteilnahme

Mitfahrer in einem Verkehrsmittel oder Eigentümer eines geschädigten Gegenstandes.

VHZ - Verunglückten-Häufigkeitszahl

Die Verunglückten-Häufigkeitszahl VHZ ist eine Relationszahl, welche die Anzahl der verunglückten Personen einer bestimmten Zielgruppe (z. B. Kinder, Junge Erwachsene, Senioren) im Verhältnis zu 100.000 Einwohnern der Gruppe darstellt.

Sie wird wie folgt berechnet:

$$\frac{\text{Verunglückte} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Untergruppen sind die

GHZ: Getöteten-Häufigkeitszahl

SHZ: Schwerverletzen-Häufigkeitszahl

LHZ: Leichtverletzen-Häufigkeitszahl

UHZ - Unfallhäufigkeitszahl

Die Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) ist eine Relationszahl, welche die Anzahl der Verkehrsunfälle auf je 100.000 Einwohner darstellt.

Sie errechnet sich wie folgt:

$$\frac{\text{Verkehrsunfälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Werte der VHZ und der UHZ sind Grundlage für den überörtlichen Vergleich mit anderen Polizeibehörden oder Kommunen.

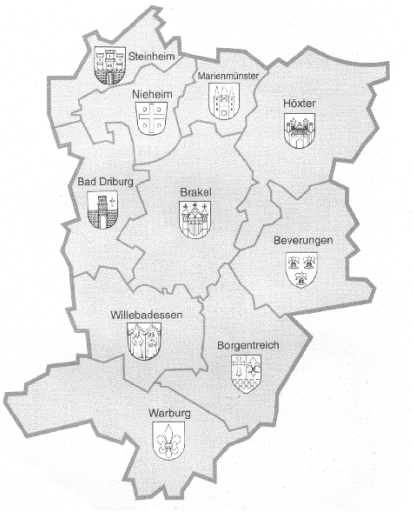
Hauptunfallursachen (lt. Erlass Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei NRW)

- Nicht angepasste Geschwindigkeit und/oder Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit
- Nichtbeachten von Vorfahrt oder Vorrang
- Teilnahme am Straßenverkehr unter Einfluss von Alkohol und/oder Drogen
- Fehler beim Überholen oder Fahrstreifenwechsel
- Fehler beim Abbiegen/Wenden
- Ungenügender Sicherheitsabstand
- Falsches Verhalten von und gegenüber Fußgängern, Fahrradfahrern sowie motorisierten Zweiradfahrern

Anlage 2

Einwohnerzahlen der Städte im Kreis Höxter

Stand 31.12.2020



Polizeiwache Höxter:

Höxter	**28.509**
Brakel	**16.125**
Beverungen	**13.064**
Steinheim	**12.617**
Marienmünster	**4.903**
Gesamt:	**75.218**

Polizeiwache Bad Driburg:

Bad Driburg	**18.902**
Willebadessen	**8.154**
Nieheim	**6.026**
Gesamt:	**33.082**

Polizeiwache Warburg:

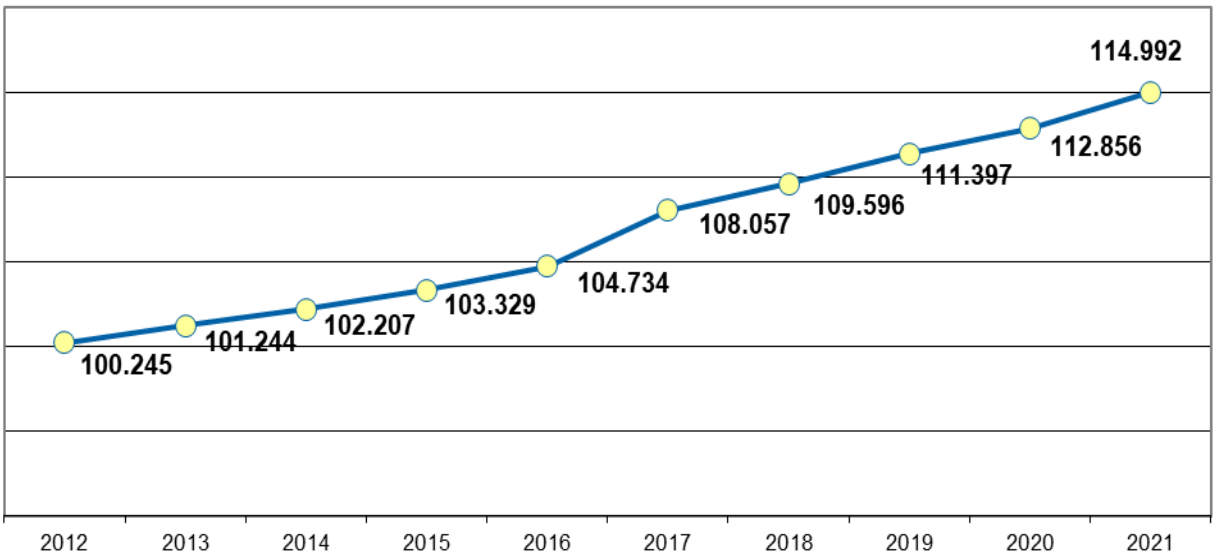
Warburg	**22.928**
Borgentreich	**8.501**
Gesamt:	**31.429**

Kreis-Gesamt: 139.729

	Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen zum Stichtag 31.12.2020 für VU-Statistik								
		davon: im Alter von .... bis unter .... Jahren							
	Bevölkerung insgesamt	**unter 6**	**6 bis 10**	**10 bis 15**	**15 bis 18**	**18 bis 25**	**25 bis 60**	**60 bis 65**	**65 und mehr**
Bad Driburg	18 902	982	712	864	586	1 301	8 505	1 461	4 491
Beverungen	13 064	653	429	594	383	937	5 683	1 082	3 303
Borgentreich	8 501	443	268	379	253	639	3 829	681	2 009
Brakel	16 125	910	660	773	496	1 236	7 233	1 240	3 577
Höxter	28 509	1 488	887	1 288	836	2 092	12 506	2 291	7 121
Marienmünster	4 903	238	158	242	172	360	2 220	409	1 104
Nieheim	6 026	302	198	298	211	473	2 704	469	1 371
Steinheim	12 617	728	424	601	421	972	5 660	979	2 832
Warburg	22 928	1 225	809	1 110	760	1 662	10 400	1 814	5 148
Willebadessen	8 154	539	352	465	282	583	3 532	652	1 749
KPB Höxter	**139 729**	**7 508**	**4 897**	**6 614**	**4 400**	**10 255**	**62 272**	**11 078**	**32 705**

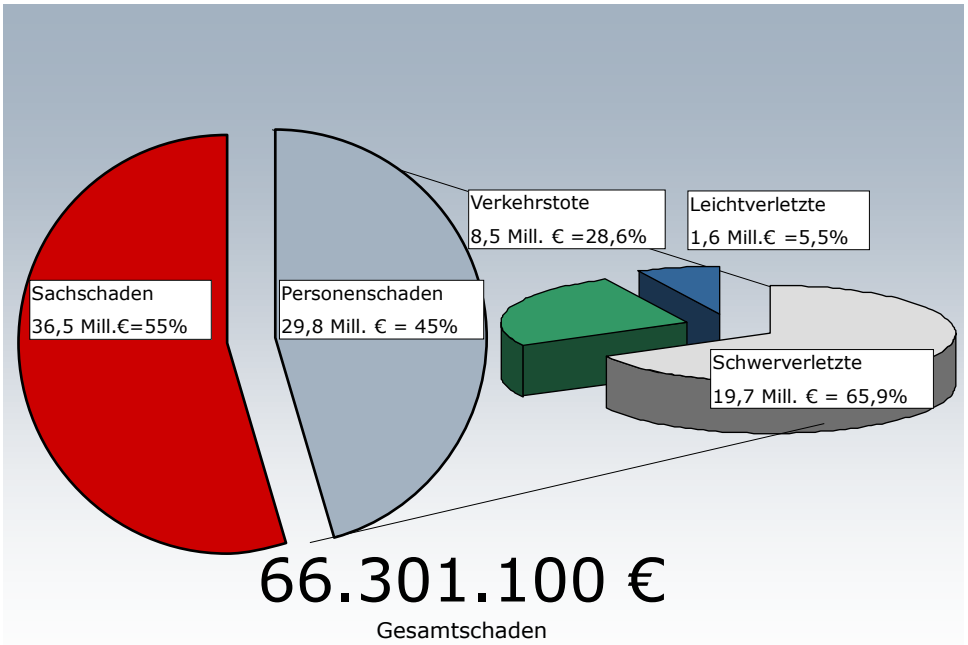
Anlage 3

Kraftfahrzeugbestand im Kreis Höxter 2012 bis 2021



Anlage 4

Volkswirtschaftliche Kosten von Verkehrsunfällen
Kreispolizeibehörde Höxter 2021 in Euro



*Berechnung der Schadenshöhe für Personen- und Sachschaden nach Basiswerten der Bundesanstalt für Straßenwesen

Impressum

Herausgeber:

Kreispolizeibehörde Höxter
Direktion Verkehr
Bismarckstraße 18
37671 Höxter

Tel. 05271 962-1410
Fax 05271 962-1492

E-Mail: DirektionVerkehr.Hoexter@polizei.nrw.de
https://hoexter.polizei.nrw

Veröffentlicht: 14. März 2022

Hinweis zum Urheberrecht: Vervielfältigen, Bearbeiten und Verbreiten nach Zustimmung des Herausgebers möglich.

POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Höxter